

XLIV. PROGRAMM
des
k. k. deutschen Staatsgymnasiums
in Budweis,

veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1914–1915.



INHALT:

- I. Zur Geschichte des Krummauer Bergbaues. –
Von Dr. Valentin Schmidt.
- II. Schulnachrichten. – Vom Direktor.



BUDWEIS.

Im Selbstverlage des k. k. deutschen Staatsgymnasiums.

Druck von H. Pokorny in Budweis.



qbu
2 (1915)



I.

Zur Geschichte des Krummauer Bergbaues.

Von Dr. VALENTIN SCHMIDT.

Die Bruchlinie, welche Böhmen von Süden nach Norden durchquert, gab Veranlassung zur Entstehung von zahlreichen Erzadern im Urgestein, die sich namentlich um Krummau herum sehr häufig zeigten und auch bei Rosenberg und Ottau (Ziehensackmühle) abgebaut wurden.

A. Königliche Privilegien.

Bei Budweis ist der Abbau schon in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts nachweisbar; in Krummau müssen Gold- und Silberfunde zur Zeit Ulrichs v. Rosenberg († 1462) gemacht worden sein, denn nur so läßt sich jene lange Kette von Fälschungen erklären, durch die Ulrich das Regale (königl. Recht) des Bergwerksbetriebes seinen Nachkommen zu erwerben mußte. Er mag nach Erteilung des Münzrechtes (8. März 1422, — also mitten in den Hussitenkämpfen) die Schwierigkeit der Beschaffung des Edelmetalls erfahren haben. Wir wissen wenigstens, daß die Budweiser sich weigerten, seine minderwertige Münze anzunehmen. So mag er schon damals Nachforschungen angestellt haben, ob sich nicht Edelmetall in der Nähe fände. Die ersten Spuren der Fälschungen finden wir in den Jahren 1456, 7. Dezember und 1460, 14. Februar. Auf „Bitten“ (!) Ulrichs und seiner Söhne vidimieren mehrere von den Rosenbergen abhängige Prälaten und Adelige eine Reihe von königlichen Privilegien, die in Wirklichkeit nie erteilt wurden, also vor 1456 entstanden sein müssen. Nach einer gefälschten Urkunde vom 23. Juni 1264 hätte schon Ottokar II. den Rosenbergen unter anderem folgendes Recht erteilt: „Ferner, wenn sie Bergwerke auf Gold oder Silber oder Kupfer, Eisen oder ein anderes Metall auf ihren Erbgütern auffinden, so sollen sie sie halten und besitzen und gebrauchen ohne Hindernis von unserer, unserer Nachkommen und aller anderen Seite, solange, als sie sie nicht durch Verkauf entäußern“. Dieses Recht wird ihnen durch eine zweite Fälschung in einem Privileg K. Johans vom 17. September 1333 bestätigt und ist in einer Urkunde K. Karl IV. vom 12. November 1352 ebenfalls als zu Recht bestehend anerkannt. Die Entstehung der Fälschung um 1456 läßt vermuten, daß man sie dem jugendlichen Ladislaus Posthumus vorlegen wollte. Sein frühzeitiger Tod und die Nachfolge des Gegners der Rosenberger Georg Podiebrad hatten aber zur Folge, daß man sich erst zur Zeit des K. Wladislaus getraute, sie

vorzulegen. Daß man 1473 tatsächlich den Bergbau als rosenbergisches Recht betrieb, beweist, daß man damals bereits der königl. Anerkennung sicher war.

Die Rosenberger gingen aber mit ihren Forderungen noch weiter. Am 12. Dezember 1513 gestattete ihnen K. Wladislaw in Ofen den freien Bergbau nicht nur auf den rosenbergischen Gütern, sondern auch auf denen des Stiftes Goldenkron, ferner die freie Verwendung der Metalle und Ausbeute; zugleich gab er ihnen die Freiheit von allem Bergzehent und den sonstigen Abgaben. Am 24. Mai 1515 erneuerte K. Wladislaw in Preßburg auf Bitten Peters v. Rosenberg „die früheren von den böhm. Königen an die Rosenberger verliehenen Bergwerksprivilegien“ und erstreckte diese auch auf die dem Kloster Schlägl gehörigen in Böhmen liegenden Gründe.

Als sich der Bergbau zur höchsten Blüte erhoben hatte, verlieh K. Ludwig auf Bitten Heinrichs v. Rosenberg aus Ofen 20. Jänner 1526 den Ältesten, Geschwornen und der Knappschaft in den Bergwerken zu Krummau auch ein Siegel und Wappen (blaues Feld, darin St. Anna mit einem Rasenschlägel und Eisen), ferner das Recht, mit rotem Wachs zu siegeln. Am 6. Juni 1532 gab K. Ferdinand in Prag den Rosenbergen Jost und Peter die Erlaubnis, weiße Groschen und Pfennige zu prägen und zwar nach Kuttenger Art und gegebener Instruktion (auf 15 Jahre).

B. Grundherrliche Privilegien.

Das erste Bergprivileg für Krummau stellten die Brüder Heinrich und Wok v. Rosenberg am 10. Juli 1475 den Bergherren Wilhelm Leoprechtinger v. Panzing, Georg Stingelheimer v. Turentnigen, Kastner in Scharding, Matthias am Ring, Bürger in Krummau, und ihren Gewerken aus: Schurf- und Baurecht, Gewährung aller Bedürfnisse zum Bergwerk, kleine Jagd und Fischerei, Abgabefreiheit auf 10 Jahre (mit Ausnahme des zehnten Kübels), Freiheiten, die Peter v. Rosenberg am 13. November 1521 auch den bei Prachatitz Bergbau betreibenden Gewerken mit ausdrücklichem Hinweis auf die Freiheiten der Krummauer Gewerken gab. Am 25. Juni 1525 erteilte Johann v. Rosenberg allen Fremden das Schurfrecht und am 26. Juli d. J. befreite Heinrich v. Rosenberg die ganze Krummauer Knappschaft vom Zehent auf 5 Jahre und zwar von den Freischürfen. Am 17. Mai 1530 gab Johann v. Rosenberg Freiheiten für neue Gebäude, da nur mehr wenig neue Schürfe gemacht würden, ein Beweis, daß damals schon der Bergbau im Niedergange begriffen war. Am 3. Mai 1535 erneuerten Jost und Peter v. Rosenberg diese Freiheit und erteilten dazu den Gewerken, die sich in Krummau ansiedeln würden, das Recht der Freizügigkeit, des freien Handels und Gewerbes und Befreiung vom Totenfall. Diese Privilegien wurden 23. April 1549 von den Vormündern

der jungen Rosenberger bestätigt, 1555, 17. April von Wilhelm v. Rosenberg, 1582, 24. Juni von Peter Wok v. Rosenberg. — Am 29. August 1603 erteilte K. Rudolf II., der seit 1602 im Besitze Krummaus war, der Stadt Krummau ein Bergwerksprivileg, infolge dessen der Bergbau für kurze Zeit neu aufblühte.

C. Bergordnung.

Ursprünglich hielt man sich wohl an das Iglauer Bergrecht. Im Jahre 1519 ließ sich Peter v. Rosenberg die meißnische Bergordnung aus St. Annaberg kommen; sie wurde ihm von Albrecht von Schreibersdorf,¹⁾ Hauptmann von St. Annaberg, übermittelt. Später wurde sie, beeinflusst vom Iglauer Bergrechte und dem Krummauer Gewöhnheitsrecht, umgewandelt; im Jahre 1555 hatte Krummau eine eigene selbständige Bergordnung, die 1582 unter Peter Wok v. Rosenberg durch die St. Joachims-taler ersetzt wurde.

D. Entwicklung des Bergbaues.

Seit 1473 wird nachweisbar in Krummau Bergbau getrieben. Thomas Infantaler zu Neunkirchen, Pfleger zu Braunau, erkundigte sich in diesem Jahre, ob die Nachricht von der großen Silbererzausbeute am Berge oberhalb des Schlosses gegenüber der Mühle und der Stadt Krummau auf Wahrheit beruhe; zugleich erwähnt er einen Erzknappen Christoph. 1475, 10. Juli erhalten die Bergherren Wilhelm Leoprechtinger v. Panzing, Georg Stingelheimer v. Turentenigen, Kastner von Schärding, und Matthias am Ring, Bürger in Krummau, das Schurfrecht und Baurecht für sich und ihre Mitgewerken, die sie aufnehmen würden, ein Beweis, daß sich die Gewerkschaft damals erst bildete. Mit der Entwicklung des Bergwerks ist die Entstehung des Barbaraaltars in der Pfarrkirche und dessen Dotierung in den Jahren 1478, 1481, 1494, 1497 in Zusammenhang zu bringen.

Für das Deutschtum in Krummau war der Bergbau von segensbringender Wirkung. Die deutsche Minorität wurde durch die zuströmenden deutschen Bergleute und den Verkehr mit den deutschen Gewerken (aus Bayern, Salzburg, Ober- und Nieder-Österreich etc.) gestärkt. Die 1515 angelegten Bergbücher sind ausnahmslos deutsch geführt, die Bergbauprivilegien ebenfalls in deutscher Sprache.

¹⁾ In rosenbergischen Diensten finden wir 1588—1608 Nikolaus Schreibersdorf v. Teutschenstein, er besaß (seit 1592) zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein Haus in der Latron; nach dem 15. März 1592 schenkte Peter Wok v. Rosenberg seinem Rate Nikolaus Schreibersdorf v. Teutschenstein das hinter der Neustadt und dem Zeughaus an der Stadtmauer gelegene Gärtchen (ehedem im Besitze des Mag. Andreas Baudisius) samt dem neuen Fischhalter unterm Damme und der Brücke des vorm Latroner Tore gelegenen herrschaftl. Gartens.

Das Zusammenströmen sovieler Fremden hatte allerdings auch unangenehme Folgen. Im Jahre 1521 wütete eine schreckliche Pest um Krummau, so daß Peter v. Rosenberg nach dem 17. Juni die Stadt verließ. Es starben täglich 15 und mehr und „fielen“ etliche hundert. Das Testamentbuch enthält neben den Testamenten der Bürger mehrere von Gewerken und Hauern, die der Seuche zum Opfer fielen; so starben am 7. Juli 3 Hauer. Einer von der Laurenzzeche wurde zum Gojauer Tor getragen und lag da wohl einen halben Tag auf der Bahre. Ein Vorübergehender wollte ein gutes Werk tun und klebte ein Lichtchen zu Häupten des Toten an die Bahre; das Licht fiel auf ihn; das ganze Haupt verbrannte und hätte es der Untertorwächter nicht gesehen, so wäre aus ihm ein „Protomartyr“ geworden, — so berichtet der rosenbergische Beamte Ambros Holzsparer.

Daß mit der Seuche und dem Zufluß Fremder auch eine Verrohung der Sitten Hand in Hand ging, ist selbstverständlich; so ermordete bei einem Streite Erhard Holzgartner den Jakob Töpfer. Das Berg- und städt. Gericht verurteilte den Mörder am 21. Dezember 1521, für den Verstorbenen 30 Messen lesen zu lassen, eine Wallfahrt nach Rom zu unternehmen, der Witwe drei rheinische Gulden zu zahlen, des Ermordeten lebenslänglich im Gebete zu gedenken und überdies der Witwe knieend Abbitte zu leisten. Den Anstifter des Mordes Klaus Schreyer könne die Witwe, wo sie seiner habhaft werde, vor Gericht belangen. Auch sonst wurde die Ruhe in Krummau durch Bergleute häufig gestört. 1523 ermordete Wolf Ott, Hüttenschreiber am Stingelhammer, den Schmied Gilg aus Tweras. Er vergleicht sich am 30. Juni mit der Verwandtschaft des Ermordeten: muß diesen begraben, für ihn 30 Messen lesen und 3 gesungene Vigilien halten lassen, der Knappschaft 8 Pfund Wachs geben und die Schulden des Toten bezahlen. Wirtshaus- (in der Herberge des Bergmeisters) und Gassenstreitigkeiten unter den Bergleuten und dieser mit der Bürgerschaft und den Inwohnern von Krummau, Diebstähle, Ehrenbeleidigungen, Arbeiterausstände u. a. beschäftigten oft das Berggericht.

Aber auch religiöse Neuerungen fanden durch den Bergbau Eingang. So wirkte hier 1528 ein Priester Virgil Plattner aus Rattenberg (Nordtirol), ein Führer der Wiedertäufer in Tirol, und gewann zwei „dumme Handwerker“, Johann Rabländer und Georg Moser, jedenfalls Bergleute, — er selbst mag sich als Bergmann ausgegeben haben — für seine Lehre. Daß ihre Zahl größer war, als der Bericht Johannis v. Rosenberg vom 23. Juni 1528 angibt, geht daraus hervor, daß im nächsten Jahre 80 Wiedertäufer aus Krummau und der Umgebung zur Gemeinde nach Austerlitz übersiedelten. Aber noch 1537 war in Krummau eine kleine Wiedertäufergemeinde, die sich vielleicht darauf dem ebenfalls eindringenden Protestantismus anschloß. Am Ende des 16. Jahrhunderts war allerdings wegen des Niederganges des Bergbaues die Zahl der Bergleute so gering, daß die Andersgläubigen unter ihnen bedeutungslos waren, so daß die eingehende Chronik des Jesuitenkollegs ihrer gar nicht erwähnt; umso zahlreicher wurden sie, als

1603 ff. die Stadt Krummau den Bergbau neuerdings intensiver betrieb (siehe Bergmeister!).

E. Bergherren.

Besondere Verdienste um die Hebung des Bergbaues in Krummau erwarben sich Folgende (außer den Herrn v. Rosenberg selbst):

Georg Stingelheimer v. Turentenigen, Kastner in Schärding, 1475. Nach ihm haben die Jakobszeche und St. Johanszeche den Namen. Das Stingelheimer'sche Hüttenwerk stand auf der Spitalwiese. Er scheint der hervorragendste unter seinen Mitbergherren (Wilhelm Leoprechtinger und Matthias v. Krummau) gewesen zu sein. Näheres wissen wir über ihn nicht.

Wilhelm Leoprechtinger v. Panzing (Nied.-Bayern), 1475. Früher im Dienste des Erzbischofs Siegmund v. Salzburg, den er 1454, 1. August wegen Inhabung des Schlosses zu Werfen quittiert.

Matthias am Ring, Bürger in Krummau, 1475 erwähnt, scheint bald darauf gestorben zu sein, weil ihn das Krummauer Urbar von 1484 nicht mehr kennt.

Neben Georg Stingelheimer hatte Sebastian Wiener, Bürger in Salzburg, für den Bergwerkbetrieb die größte Bedeutung. Am 8. Feber 1517 erkaufte er von den Brüdern Hans und Matthäus Pertzellen den Heshof oberhalb des Stingelheimer und errichtete hier wahrscheinlich sein Hüttenwerk. Am 31. Juli kaufte er das Haus des Hofschneiders Lienhard in der Oberen Gasse, das ihm am selben Tage Peter v. Rosenberg befreite, zugleich gab er ihm das Recht, Handel zu treiben¹⁾. Am 4. September d. J. erhielt er von demselben für seine Verdienste um die Hebung des Bergbaues 3 Jahre Maufreiheit auf den rosenbergischen Gütern und Handelsfreiheit für Waren aus Passau, Linz und Freistadt. Am 9. (oder 16.) Feber erhielt er von Peter v. Rosenberg für 4 Jahre das freie Verkaufsrecht für gewonnenes Gold und Silber und am 14. Juli d. J. gab ihm derselbe eine vorbehaltene Wiese, einen Acker und Fischhalter zwischen dem Heshof und den Spitalsgründen. Am 10. August gab ihm Peter v. Rosenberg einen „Förderungsbrief“ (empfahl ihn und seine Geschäfte). Wiederholt erhielt er Befreiungen für seine Zechen, so 16. Feber und 18. September 1519, 30. Juli 1520, 7. Dezember 1521, 6. Mai 1523 (Peter v. Rosenberg), ebenso 26. Dezember d. J. (Johann v. Rosenberg). Da der Ertrag des Bergwerkes immer geringer wurde und die Zebußen fruchtlos blieben, erhielt er 3. Juni 1524 eine neue Befreiung, ebenso 6. Dezember d. J. (Johann v. Rosenberg) und von demselben 22. Juni 1530. Außerdem berichtet uns das Schied- und Vertragsbuch von Streitigkeiten Wieners mit anderen Gewerken, von Käufen fremder Kuxe, von Wassernot in seinen Schichten u. a. Im Jahre 1521, 8. Mai, erkaufte er vom Kanzler Nikolaus noch das Eckhaus

¹⁾ 1522 betreibt er tatsächlich den Tuchhandel.

am Ring neben dem Gäßchen, das zu den Kaplänen führt, und neben dem Hause des Nikolaus am Ring.

Bald nach 1530 ist er gestorben. Das von Lienhard erkaufte Haus in der Oberen Gasse war bereits 1526 in den Besitz des Hans Stengl aus Augsburg übergegangen. Sebastian Wieners Sohn Wolf Wiener wurde am 16. Dezember 1533 in den Adelstand mit dem Prädikate „von Murau“ erhoben. Mit seiner Gattin Anna v. Wstuh erwarb er das Gut Strups, das beide 1539 der Stadt Budweis verkauften. 1540, 15. März, verkaufte Wolf Wiener v. Murau zwei Häuser in Krummau (darunter das 1521 erworbene) an die Krummauer Gewerken Wolfgang Trauner, Mautner in Braunau, Wolfgang Dinpacher, Bürger zu Linz, Ruprecht Pullacher, Münzmeister zu Linz, Michel Gebl, Bürger zu Weißenkirchen in der Wachau und Kaspar Kaufmann.¹⁾ Später (1538—48) treffen wir ihn im Besitze der Burg Drislawitz. Er starb 1548.

Hans Stengl aus Augsburg (Handelsmann) wird im Jahre 1524 zum erstenmal genannt. Am 24. Oktober d. J. verpflichtete sich Heinrich v. Rosenberg, ihm ein Jahr lang das Silber abzuliefern und zwar die Mark Silber um 10 Gulden rheinisch und 20 Kreuzer deutscher Münze mit Zufuhr nach Linz. Er erwarb auch die Stingelheimer Jakobszeche. Heinrich v. Rosenberg gab ihm am 9. November d. J. mehrere Freiheiten für diese Zeche, die ihm dann am 16. November mit dem Hüttenwerke von den Gewerken abgetreten wurde (eigentlich seinem Bevollmächtigten Georg Mertz, da er „zu weit entfernt war“). 1526 erwarb er von Sebastian Wiener dessen Haus in der Oberngasse, das er bis 1534 besaß; er hat sich also seit 1526 in Krummau niedergelassen. Am 9. November 1524 gab ihm Heinrich v. Rosenberg für gewisse Artikel Mautfreiheit auf 8 Jahre in den rosenbergischen Gütern; Freiheiten erhielt er auch 19. Jänner und 17. Feber 1527 und 16. März 1532. Am 11. Mai 1530 erfahren wir, daß Hans Stengl und Georg Süßbeck (dieser aus Salzburg) beim Bergbau an der St. Jakob Stingelheimerzeche in Schulden geraten waren, was Stengl wohl bestimmte, 1534 sein Haus in Krummau zu verkaufen, trotzdem er noch 1532 die Zeche zum „Goldenen Adler“ erkaufte und das Wasser zu bewältigen angefangen hatte.

Anton Ruml v. Lichtenau, Wladyke, erwarb 14. Juli 1528 von Johann und dessen Brüdern Jost und Peter die St. Lorenzzeche und erhielt gewisse Vorrechte. Er besaß das Haus Nr. 13 (alt) am Ringplatz in Krummau 1528. Aber schon am 21. April 1528 interzedierten die Statthalter etc. der oberösterreich. Lande für ihn bei Johann v. Rosenberg. Er hätte sich an seinem Bergwerke so verbaut, daß er dem Rosenberger eine Schuld nicht zahlen könne; daher fürchte er, um seine Bergwerksteile zu kommen; Johann v. Rosenberg möge ihm Zeit gönnen.

¹⁾ Dieser ist 1530 mit Thomas Flukher Bevollmächtigter der abwesenden Gewerken am St. Jakob Stingelheimer: Hans Stengl von Augsburg und Georg Süßböck von Salzburg; also wohl damals schon Gewerke in Krummau.

Ruprecht Pullacher, Münzmeister in Linz, hatte mit anderen (siehe oben) von Wolf Wiener v. Murau 1540 dessen Häuser und Anrecht auf Krummauer Bergzechen erworben. Am 24. April 1542 erwarb er auch das Recht des Silberkaufes auf ein Jahr. Seit 13. Dezember 1544 ist er Münzmeister in St. Joachimsthal bis zu seinem Tode am 11. Juni 1563. Als Münzbeamter daselbst erscheint ein Pullacher (wohl Ruprecht) übrigens schon 1541 und 1543. Ruprecht war mit Anna, einer geborenen Lerchenfelder, verheiratet. Sein Wappen war ein Kameel. Begraben ist er in der Spitalskirche zu St. Joachimsthal, wo noch eine Gedächtnistafel zu sehen ist.

Wolfgang Pullacher, wohl sein Sohn, tritt uns ebenfalls als Gewerke in Krummau ca. 1550 entgegen. Er folgte Ruprecht Pullacher 1563 für kurze Zeit (bis 9. November) als Substitut in der Münzmeisterwürde zu St. Joachimsthal.

F. Mitgewerken.

Neben den Rosenbergnern und den Vorgenannten erscheinen:

Wenzel Sikra † 1515, Franz Freisinger in Brünn 1515 f., Lienhard Schneider von der Oberngasse, (Testament 1518)¹⁾, Lorenz Khästl 1516, Ulrich Pramer 1516, Paul Klingeisen 1516, Wolf Pluëml 1516, Nikolaus v. Milikow, der junge Kanzler 1519 f., Hans Krämer, Bürger aus Ung. Altenburg 1519–22, Daniel Burda, rosenbergischer Kanzler 1519, sein Bruder David Burda, Stadtrichter 1519 f., Andreas Fridburger 1519, Wenzel Stadtschreiber 1519, Sebastian Plüml, früher Bürger in Bruck a. d. Leitha 1515 f., seit 1519–21 wohnhaft in Krummau, sein Sohn Christoph 1520, Hans Reckendorfer, Bürger in Wien 1516–22, (in diesem Jahre ist er Silberbrenner in Wilhartitz), Baltasar Slepíčka 1519, Wenzel Kammer-schreiber 1519, Marcelle v. Bührn 1519, † 1520, Philipp Gunst vor 1523, Bernhard Nesner, Bürger zu Wien 1518–20, Melchior Gref in Krummau 1522, darauf Silberbrenner in Wilhartitz, Hieronym Schiferl in Krummau 1522, Hans Würzburger 1525, Hans Emich 1525, Sebastian Regauer 1515–19, Hans Eberhart Schlesinger, Junker, 1515–18, Sebald Froschauer in Krummau 1521, Ambros Puhler 1522, Ulrich Lutz, Bürger in Freistadt, 1516–22, Pfarrkirche, Schule und Spital in Krummau 1521, Wolf Richter 1522, Jakob Gulhart 1521, Fleischer Mertl in Krummau 1522, Jorig Forhl 1522, Sebald Matighofer aus Nürnberg 1522, Wolfgang Trauner, Bürger in Linz 1540, Wolfgang Dinpacher, Bürger in Linz²⁾ 1540, Ruprecht Pullacher, Münzmeister in Linz 1540, 42; alle drei bis ca. 1554; Michel Gehl, Bürger zu Weißenkirchen in der Wachau 1540, Hans Niemptsche aus Nürnberg 1522, Peter Daudlebsky v. Daudleb, rosenbergischer

¹⁾ Begraben ist Lienhart Hofschneider in Gojau (Grabstein in der Kirche erhalten).

²⁾ Schon 1530 in Verbindung mit den Rosenbergnern; diese bezogen Blei von den Brüdern Ludwig und Wolf Alth, Bürgern von Salzburg, das sie ihm zum genannten Wolf Timpacher liefern mußten.

Hauptmann, 1540—1559, Hans Stengl von Augsburg 1524—1534, Georg Süßbeck aus Augsburg 1530, Ruprecht Varmoser und Peter Handel 1523, Herr v. Gutenstein zur Zeit der Vormundschaft der jungen Herren (Wilhelm und Peter Wok) v. Rosenberg, Freiherr Wolfgang v. Roggendorf, Schwager des Rosenbergers, 1535—1539, Ulrich Holitzky v. Sternberg, die Witwe Josts v. Rosenberg, die jungen Herren v. Rosenberg, Frau Potentiana, Gattin des H. Hofmann, Sophie v. Remburg, Joachim und Sebastian Schlick, Adam Sudek v. Langendorf, Georg und Wenzel Kunasch v. Machowitz, Wenzel Albin, Kanzler des Herrn v. Rosenberg, Heinrich Sudek v. Langendorf, Burggraf, 1537—1546, Christoph Kořensky v. Tereschau, Ruprecht Altensteiner (1450—57), Christoph Kappel, Beamter „na Kuserku“, Wolf Pullacher von Linz, Wolf Mauren von Linz, mehrere Krummauer Bürger u. a.

G. Bergpersonal.

1. Berghauptmann: Ambros Holzspärer v. Hochstein, zugleich Kammerschreiber des Rosenbergers; als Berghauptmann vom 21. September 1521 bis 20. November 1526 erwähnt. 1528—1532 ist er Ellischauer Berghauptmann. Am 18. September 1519 hatte ihn Peter v. Rosenberg aus der Untertänigkeit — er war ein Wittingauer Bürgerssohn — entlassen. Am 14. September 1525 verkaufte er sein Haus an Hans Nyemptsche.

2. Bergschreiber: Erasmus Würer, 15. Juni 1518 (er war deutscher Sekretär des Rosenbergers 1514).

Johann Enich, 6. Dezember 1518.

David Burda, 30. März 1519.

Hans Froschauer¹⁾ seit 14. September 1520 bis 6. Jänner 1527. Vom 6. Jänner bis 23. Dezember 1527 Privatmann (siehe Schichtmeister!), dann bis 10. Mai 1529 Kammerschreiber, 1530 Silberkämmerer, 1537 war er deutscher Sekretär des Rosenbergers, 1539—1542 wieder Bergwerkschreiber und Vierschichtmeister (er hatte 2 Frösche im Wappen auf grünem Wachs).

3. Bergmeister: Wolf Sturtz aus Annaberg in Sachsen. 12. März 1515 (Anlage des Schied- und Vertragsbuches) bis 15. November 1517. 1519 ist Wolf Sturtz Bergmeister in St. Joachimsthal, seit 1524—1527 Münzmeister daselbst. Sein Münzzeichen ist eine Arabeske.

Matthäus Seidenspinner (aus?) 15. November 1517 bis 31. März 1518.

Wolfgang Knoblach,²⁾ Bürger zu Graupen, seit 31. März 1518, auch 15. Juni d. J.

Matthäus Seidenspinner 3. November 1518.

¹⁾ Am 27. Feber 1521 wird Diebold Froschauer, weiland wohnhaft in Krummäu, als Gewerke genannt; 24. Juli 1521 Sebald Froschauer.

²⁾ Ein David Knobloch ist 1637—1649 Münzmeister zu St. Joachimsthal. Münzzeichen eine Knoblauchwurzel.

Wolfgang Knoblach 1518, 6. Dezember und 1519, 30. Juni.

Matthäus (Motz) Seidenspinner 1519, 1. Dezember, 1520, 29. Feber.

Wolf(gang) Knoblach 1520, 1. August.

Matthäus Seidenspinner 1521, 12. September, 1522, 9. Juli.

Wolf Richter (siehe Schichtmeister!) 1522, 1. Dezember bis 29. September 1525

Matthias Rule, Bergmeister 1613–20, wohnte auf dem Neusiedler Hammer, hielt aufreizende Reden als Führer der Protestanten, besaß auch in Krummau Haus und Gründe und mußte 1620 mit Weib und Kind wegen seiner Religion wegziehen.

Den Bergmeistern standen zwei Geschworene (Bergleute), zwei Beisitzer (wenn es sich um Streitigkeiten mit der Bürgerschaft handelte, auch der Stadtrichter und der bürgerl. Beisitzer), ferner die Ältesten der Knappschaft zur Seite.

4. Schmelzer: Das Stingelheimer'sche Hüttenwerk stand auf der Spitalwiese (erwähnt 1527), die Schmelzhütte des Sebastian Wiener oberhalb des Stingelheimers (beim Schwalbenhof). Die Hofschmelze (noch jetzt Schmelzhütte genannt), am rechten Moldauufer zwischen der Schießstätt- und Schmelzbrücke, wird am 26. Feber 1521 zum erstenmale genannt. 1530 ff. wurden die Ellischauer Erze hier geschmolzen. Noch 1604 wurden Erze in die rosenbergische Schmelzhütte abgeliefert; sogar von Widerpolen und den anderen Budweiser Bergwerken wurden Erze hieher gebracht. Als Schmelzer werden erwähnt:

Meister Valtan, 30. November 1518.

Ratschik, 6. Dezember 1518 (beide jedenfalls in der Wienerschen Schmelze).

Nikl Hofer, Christoph Steiner, Lang Hans 1523.¹⁾

Pischof 1524.

Mehr Bedeutung als die bloß untergeordneten Schmelzer hatten die Folgenden:

5. Silberbrenner: Marzell v. Bührn 1519–1520. Sein Testament machte er am 22. September 1520 „im Gottsbann“ und seiner tödlichen Krankheit; gestorben ist er vorm 18. Dezember („Der alt Marzell selig“).

Sebald Matighofer²⁾ von Nürnberg, in Krummau schon am 22. September 1521 anwesend, wird 29. Dezember d. J. als Silberbrenner und zugleich als Probierer angestellt, als solcher noch am 24. April 1542 erwähnt. Er hatte einen Garten hinter der Neustadt, den Wilhelm v. Rosenberg 1553 erkaufte.

¹⁾ 1523 wird auch Meister Augustin, Schmelzer in Wilhartitz, als Beisitzer in Krummau erwähnt.

²⁾ Christoph Matighofer 1585 und 1595 als Münzmeister und 1606 als k. Zehentner in Budweis genannt (vielleicht Sohn des Sebald).

6. Probierer: Karl v. Dobraw. Am 4. Feber 1518 lag er in Krummau krank darnieder, sein Sohn Johann v. Dobraw („v. Daubrawa“)²⁾ schrieb ihm aus Wasserburg in Bayern, er wolle, sobald er könne, zu ihm kommen. 1521, vorm 29. Dezember war Karl v. Dobraw bereits tot.

Sebald Matighofer seit 1521, 29. Dezember, s. oben!

7. Goldscheider: Hans Nyemptsche aus Nürnberg, 23. April 1522 bis 22. März 1525, erkaufte 14. September 1525 ein Haus vom Ambros v. Hochstein.

8. Wassersteiger, Kunstmeister: Michel, kaufte ein Haus 1521, 21. April in der Mittleren Gasse, erwähnt auch 1523, 1. August; 1525, 16. Juli übernimmt er das Holzkohlen in der „Rosnitz“, 1529 ist er Gewerke in Ellischau.

Johann Dobrawer, s. unten Anm. 1).

Mathes Fridländer, Kunstmeister, machte 1559 eine „Wasserkunst“.

9. Wundärzte des Bergwerks: 1524 wurden Meister Wenzel, Barbierer, und Meister Matthäus Mosheimer, Bader, als solche von den Ältesten des Bergwerks gegen 52 Schock meißn. jährl. aufgenommen.

10. Verordnete Holzmeister: (Sie hatten mit den Geschworenen das zum Kohlen bestimmte Holz zu besichtigen und zu schätzen.) Als solche werden 1525 Hans Schoniger²⁾ und Matthes Zeiss genannt. Selbst die Holzhauer (Knechte) waren Deutsche, so 1524 Georg Hinderseer, Baril Kramer, Andre Schweiger, Lienhart Pachner, Hans Pörkl, Hans Hinderseer, Bernhard Kunsseer, ebenso die Köhler: 1519 Matthes und Peter, 1522 Anton und sein Geselle Klaus Trost (am Stingelheimer), 1524 Christoph, 1525 Hans Kyerauch und Nikl Schingko, Andre Brenner, Max Werffer und Andre Raurhösl, 1530 Max. Gekohlt wurde im Kremser Wald, in der Rosnitz, bei Kaplitz, Rosenthal, Priethal (bei Ossegg entstand durch Unvorsichtigkeit beim Kohlen ein Brand), auf den Hohenfurter Stiftsgründen, namentlich bei Hodenitz, wo man gerade die besten Stämme verkohlte und den Wald verwüstete.

11. Steiger: 1522, 14. Feber wird Sebastian Wiener als Steiger (!) genannt; beim „Stingelheimer“ waren Georg Neustorffer 1516—18³⁾ und Thomas Schuster 1518 Steiger.

12. Schichtmeister: Im Stingelheimer: Wolf Richter, arbeitete früher in Partlsdorf in Meißn, ebenso in „Prunn“ und Iglau. Schichtmeister 1521, 1. März und 31. Dezember, in Krummau erwähnt seit 1518. Von 1522—25 ist er Bergmeister, s. d. An einer ungenannten Zeche: Christoph 1522,

¹⁾ Johann v. Dobraw erwähnt in Krummau 26. Feber 1521 (erste Erwähnung der rosenbergischen Schmelzhütte). Am 3. März 1523 sollte er eine Kunst zum Wasserholen auf der Adalbertzeche aufrichten, also Wassersteiger? Später wurde Johann Eremit in Heuraffel.

²⁾ Vielleicht hat nach ihm der „Schöninger“ (Blansker) seinen deutschen Namen.

³⁾ Hatte 1518 ein Haus am Flößberg.

Hans Froschauer (s. früher), Vierschichtmeister an der hl. Dreifaltigkeit-(Böhmerzeche), Adalbertzeche, St. Anna in der Rosnitz und St. Wenzelszeche 11. Jänner 1527. Johann Enich, Schichtmeister des Sebastian Wiener 1520—1524, im letzten Jahre in der Annazeche und wahrscheinlich auch der Jakobszeche im Stingelheimer.

13. Als Hüttenschreiber begegnet uns am Stingelheimer Wolf Ott, der 1523 den Schmied Gilg aus Tweras ermordete, am 22. März 1526 kaufte er sich ein Haus in Krummau. Siehe auch Klaus 1521.

H. Bergleute.

Christoph Erzknappe 1473, ein Christoph 1522, ein Christoph Zimmermann 1515, Hansl Knap, nach 1514 Hausbesitzer in der Neustadt, Johann Paumann 1515, Lorenz Löffler 1515—20, Andre Korb, früher in Kremnitz, 1515 f., Hieronym Swatzer und Jorg Swatzer¹⁾ 1515, der kleine Michel 1515, Max Kadner 1515—18, Wolf Schmied 1515, Matthäus Mai 1515, Kunz Kolb 1515, Michael Maurer 1515, Hans Siebenkas 1515, Fritz Per 1516—1525, kaufte 1522 ein Haus in der Fischergasse. Wolf Partl 1516, Hans Weikhart 1516, Andre Fischer 1518, Kaspar Neumann und Andre Neumann 1518, Thomas Schuster 1518—25, Hans Creydenweis 1518—21, Simon Schmied 1518, Pfaff Hans 1518, Paul Richter 1518, Franz Fraunstein 1518, Matthäus Seidenspinner 1518—1525, Georg Neunstorfer 1518—25, Bernhard Schröter 1518, Stephan Foydt 1518, sein Testament 1521 (Pestzeit), Wolf Richter 1519—25, Martin Rayfal 1520, Jakob Müller 1520, Bertl Münsterperger 1520—23, Lukas Ranperger 1520—22, Jorg Metz 1521, Wolf Dachauer 1521—26 (besaß ein Haus in der Neustadt), Martin Knappe 1521—31 (besaß ein Haus am Flößberg), Michel Beheim 1521 f., Georg Hauer machte sein Testament 1521 (Pestzeit), Erhard Holzgartner, ermordete 1521 den Wolf Töpfer, Georg Kaltenbach 1523, Matthäus Harda 1523, Nikolaus Tollmet 1523, Matthäus Troger 1525, Ruprecht Moser 1525, Oswald Unger 1525, Welfl Hauer 1526, Johann Rabländer²⁾ und Georg Moser, die 1528 für die Lehre der Wiedertäufer gewonnen wurden u. a.

J. Lage der Zechen und Stollen.

Am ergiebigsten waren die beim Schwalbenhof, so die St. Jakobszeche am Stingelheimer (1515 ff.), St. Lorenzzeche (1521 ff.) und Schwatzerzeche (1516 ff.). 1521 wurden in diesen drei Zechen in einem Vierteljahr 432 Mark Silber und über 10 Mark Gold gewonnen. 1523 wurden in der Lorenzzeche im Dreifaltigkeitsvierteljahr über 6 Mark 14 Lot an Gold, feines Silber über 344 Mark 4 Lot erbeutet. Im Jahre 1541 trug der goldene Adler (1532 ff.) auf St. Jakobs Stingelheimergang, ferner St. Christoph (seit 1519) und der Kellergang (1519 ff.) in einem Quartal bei 3.642 Gulden

¹⁾ Nach ihnen mag die Schwatzer Zeche den Namen haben.

²⁾ Ein Georg Robländer besaß 1529 ein Haus in der Fischergasse.

Ausbeute. Die hl. Geistzeche (Vorstadt hl. Geist), betrieben 1599 bis nach 1688, scheint gleichfalls einigen Ertrag geliefert zu haben. Die anderen Zechen waren mehr oder weniger passiv.

Am Flößberg „ober dem Schloß gegenüber der Mühle“ wurden 1473 die ersten Edelmetallfunde gemacht; später entstanden dort auch andere Bauten unbedeutenden Ertrages.

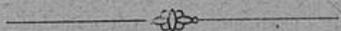
Im Roßzipf trug die St. Adalbertzeche 1520 f. (am rechten Moldauufer) sehr viel ein. Es wurden große Handsteine mit reichem Gold- und Silbergehalt gewonnen; infolgedessen erhielt Kirche, Schule und Spital reiche Wohltaten.

Vorm Oberntore trug die Zeche König David dem Peter Daudlebsky reiche Ausbeute (1540—59). Bei Dumrowitz verlohnten sich Rosenstingel und Gab Gottes (1562—76).

Der „Hessenbau“ gegenüber vom Schwalbenhof, wo noch jetzt in der Felswand zahlreiche Stollen auffallen, wurde 1562 unter Wilhelm v. Rosenberg gebaut, war aber nicht erträglich.

Auf dem Spitzenberg wurde 1546 ff. bei Allerheiligen gebaut, aber ebenfalls ohne Nutzen.

Andere Stollen waren bei der Wasserkunst und bei Turkowitz; aber von einem Ertrag hören wir nichts.



Nur wenige Gewerken bereicherten sich; die meisten verarmten. Häufige Wassereinbrüche, erzarme Gänge nötigten zu immer neuen Zubußen; immer häufiger wurden auf die Kuxe (Anteile) „Kummer getan“, d. h. sie wurden von den Gläubigern mit Beschlag belegt; immer zahlreicher ließ man begonnene Zechen eingehen und verfallen; immer mehr Gewerken mußten Krummau verlassen, die sich in der Hoffnung auf Reichtum hier häuslich niedergelassen hatten. Selbst Wilhelm v. Rosenberg verarmte mit und suchte auf andere Weise — durch Berufung von Alchymisten! — zu Gold zu kommen. Der 30 jährige Krieg machte dem Bergbau größtenteils ein Ende, nur die hl. Geistzeche und der Johannis-erbstollen in der Nähe wurden noch am Ende des 17. Jahrhunderts abgebaut. Neuere Versuche, den Bergbau nach Edelmetallen wieder ins Leben zurückzurufen, würden höchst wahrscheinlich ebenfalls mit einem kläglichen Resultate enden; hat man ja in der Zeit des Betriebs tatsächlich fast alles Gestein in Krummau und Umgebung unterwühlt und auf das sorgfältigste durchsucht!



II. Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Fächerverteilung.

a) Bewegung im Lehrkörper:

Es schieden aus: Schulrat Professor Dr. Franz Placek trat nach 40jähriger Dienstzeit, während der er als pflichttreuer Lehrer und Erzieher der Jugend an der Anstalt eifrigst wirkte, in den bleibenden Ruhestand. Herrn Schulrat Dr. Placek wurde gleichzeitig vom k. k. Landesschulrate im Namen des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht der Dank und die Anerkennung für seine vieljährige pflichtgetreue und ersprießliche Dienstleistung ausgesprochen. (Erl. des k. k. Min. für Kultus und Unterricht vom 11. Oktober 1914, Z. 43.786.)

b) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres und Lehrfächerverteilung:

Name und Charakter	Geistlich weltlich	Lehrgegen- stand	Schulklasse	Zahl d. wöchl. Stunden	Anmerkung
Regierungsrat Dr. Stephan Zach, k. k. Direktor, Besitzer des goldenen Verdienst- kreuzes mit der Krone	Zisterziens- erordens- priester des Stiftes Hohenfurth	Mathematik Physik	III. III.	5	Bischöfl. Notar und Ehren- konsistorialrat
Friedr. Blumentritt, k. k. Professor der VIII. Rangklasse	Weltlich	Zur aktiven Militärdienst- leistung einberufen			Kustos des natur- hist. Kabinettes; Leiter des deutsch. Mädchenlyzeums in Budweis
Andreas Goll, k. k. Professor	Zisterziens- erordens- priester des Stiftes Hohenfurth	Latein Griechisch	IV. VI. IV.	17	Ordinarius der IV. Klasse
Alfred Krogner, k. k. Professor der IX. Rangklasse	Weltlich	Geographie Geschichte Deutsch	I., II., III., V. III., V., VII. III.	18	Kustos der Münzensammlung
Viktorin Panhölzl, k. k. Professor	Zisterziens- erordens- priester des Stiftes Hohenfurth	Mathematik Physik	IV.—VIII. IV. VII.—VIII.	25	Ordinarius der VIII. Klasse; Kustos des physikal. Kabinettes

Name und Charakter	Geistlich weltlich	Lehrgegen- stand	Schulklasse	Zahl d. wöchl. Stunden	Anmerkung
Dr. Valent. Schmidt, k. k. Professor	Zisterzienserordens- priester des Stiftes Hohenfurth	Geographie Geschichte Propädeutik	IV., VI., VIII. IV., VI., VIII. VII., VIII.	17 (16)	Bibliothekar der Lehrerbibliothek; Kustos des geogr. Kabinettes; bischöfl. Notar; Konservator; Ordinarius der VII. Klasse
Rud. Schmidtmayer, k. k. Professor	Zisterzienserordens- priester des Stiftes Hohenfurth	Latein Deutsch	II., V. II.	17	Ordinarius der II. Klasse; Exhortator für die unteren Klassen; bischöfl. Notar
Emil Slunečko, k. k. Professor der IX. Rangsklasse	Weltlich	Latein Griechisch Deutsch	VIII. VIII. I.	14	Bibliothekar der Schülerbibliothek
Anton Träxler, k. k. Professor der IX. Rangsklasse	Weltlich	Deutsch Mathematik Geschichte	IV., V., VI. I., II. II.	17	Ordinarius der VI. Klasse
Rudolf Weiß, k. k. Professor der VII. Rangsklasse	Weltlich	Deutsch Latein	VII., VIII. I.	14	Ordinarius der I. Klasse
Otto Wilder, k. k. Professor der IX. Rangsklasse	Weltlich	Latein Griechisch	VII. V., VI.	15	Ordinarius der V. Klasse; Nebenlehrer für Stenographie
Othmar Wohl, k. k. Professor	Zisterzienserordens- priester des Stiftes Hohenfurth	Religion	I.—VIII.	16	Exhortator für die oberen Klassen; bischöfl. Notar und Ehren- konsistorialrat
Josef Wojta, k. k. Professor der IX. Rangsklasse	Weltlich	Zur aktiven Militärdienstleistung einberufen			
Bernhard Zechner, k. k. Professor der VII. Rangsklasse	Weltlich	Latein Griechisch	III. III., VII.	15	Ordinarius der III. Klasse; Kustos des archäologischen Kabinettes
Karl Thieberger, k. k. Professor	Israelit. Relig.- lehrer	Mosaische Religion	*In vier Abteilungen	8	Exhortator für die israelitischen Schüler
Dr. Edmund Gröschel, k. k. Supplent	Weltlich	Zur aktiven Militärdienstleistung einberufen			
Viktor Klauzal, k. k. Supplent	Weltlich	Zur aktiven Militärdienstleistung einberufen			

Name und Charakter	Geistlich weltlich	Lehrgegen- stand	Schulklasse	Zahl d. wöchl. Stunden	Anmerkung
Dr. Viktor Miksa, k. k. Supplent	Weltlich				Zur aktiven Militärdienstleistung einberufen
Fritz Mink, staatl. geprüfter Turnlehrer, k. k. Supplent	Weltlich				Zur aktiven Militärdienstleistung einberufen
Josef Patzak, k. k. Supplent	Weltlich	Zeichnen Kalligraphie Böhmisch	I., II., III., IV. obligat; V.—VIII. unobligat in einer Abt. I. I., II.	23	Kustos des Zeichenkabinettes
Franz Spatschek, k. k. Professor der VII. Rangklasse, k. k. Bezirksschulinspektor	Weltlich	Naturgesch. Turnen	V., VI. V.—VIII.	6	
Adolf Zobl, Bürgerschuldirektor	Weltlich	Naturgesch.	I., II.	4	

Prov. Schuldienner: **Josef Spielvogel.**

Zu berichtigen bei:

Alfred Krogner, k. k. Professor der VIII. Rangklasse (statt IX.).
Josef Wojta, k. k. Professor der VIII. Rangklasse (statt IX.).

II. Lehrverfassung.

Absolvierte Lektüre.

Latein.

- III. Klasse: Lesebuch von Korkisch-Vetter, Nr. 3, 5, 7, 9, 10, 14, 20,
21, 22, 24, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45.
IV. Klasse: Caesar, De bello Gall. I., IV., V. (in Auswahl).
V. Klasse: Livius, I., XXI., 1—18.
Ovid (v. Golling), Metam. 3, 4, 5, 6, 7, 12; Fasti, 2, 5;
Tristia, 2, 11.
VI. Klasse: Sallust, Bellum Jugurthinum.
Cicero, In Catilinam I.
Vergil, Aeneis, I., II., III. (in Auswahl).

- VII. Klasse: Cicero, In Verrem VI.
Vergil, Aeneis, IV., VI.
Plinius, Epist. 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 19, 28.
- VIII. Klasse: Tacitus, Germania, 1-27; Annalen, I., 1-30, 59-64;
III., 1-4.
Horaz, Oden: I., 1, 3, 4, 8, 9, 11, 21, 22, 30;
II., 3, 6, 10, 14, 16;
III., 8, 9, 12, 13, 16, 21, 30;
IV., 7, 11, 12, 13, 14.
Epoden, 2, 7.
Sermonen, I, 1.
Episteln, I, 2, 6, 11.

Griechisch.

- V. Klasse: Xenophon, Anabasis, I., II., III., VII., VIII., IX.
Homer, Ilias, I., III.
- VI. Klasse: Homer, Ilias, VI., XVI., XVIII., XIX., XX., XXIV.
Herodot, Buch VIII.
- VII. Klasse: Homer, Odyssee, I., VI., VII., IX., XII., XVI.
Demosthenes, Olynth. I., Phil. I.
- VIII. Klasse: Plato, (Chrestomathie von Huemer): II.; III., 3; IV., 3a;
V., 2; VI., 1, 2 (bis 230 D), 3.
Sophokles, Elektra.
Homer, Odyssee, XXII.

Mosaische Religion.

(Lehrer: Prof. Karl Thieberger).

Der mosaische Religionsunterricht wurde in 4 Abteilungen zu je 2 Wochenstunden nach dem mit dem hohen L.-S.-R.-Erlasse vom 10. Juni 1903, Z. 23.741, genehmigten Lehrplane erteilt. — An jedem Samstag während des Schuljahres wurde für sämtliche israelitische Schüler der beiden Staatsmittelschulen eine Exhorte abgehalten.

III. Lehrbücher,
welche im Schuljahre 1915/1916 in Verwendung kommen:

	Prima	Secunda
Religion	<i>Grosser Katechismus</i> der katholischen Religion	<i>Grosser Katechismus</i> wie in I. <i>Kühnl</i> , Kath. Liturgik, 2. Aufl.
Latein	<i>Strigl</i> , Lateinische Grammatik, 2. Aufl. <i>Knesek-Strigl</i> , Lateinisches Übungsbuch, I. T., 2. Aufl.	<i>Strigl</i> , Lat. Grammatik wie in I. <i>Knesek-Strigl</i> , Latein. Übungsbuch, II. T., 2. Aufl.
Griechisch		
Deutsch	<i>Willomitzer-Tschinkel</i> , Deutsche Sprachlehre, 14. Aufl. <i>Lampel</i> , Deutsches Lesebuch, I. T., 15. Aufl.	<i>Willomitzer-Tschinkel</i> , Deutsche Sprachlehre, 13. Aufl. <i>Lampel</i> , Deutsches Lesebuch, II. T., 13. Aufl.
Geographie und Geschichte	<i>Müllner</i> , Erdkunde für Mittelschulen, I. T. <i>Kosenn-Heidrich-Schmidt</i> , Schulatlas, 42. Aufl.	<i>Müllner</i> , Erdkunde f. Mittelschulen, II. Teil <i>K.-H.-S.</i> , Schulatlas wie in I. <i>Gindely-Würfel</i> , Geschichte, I. T., 15. Aufl. <i>Putzger-Baldamus-Schwabe</i> , Historischer Schulatlas, 31. Aufl.
Mathematik	<i>Močnik-Spielmann</i> , Anfangsgr. d. Geometrie, 28. Aufl. <i>Moritz Glöser</i> , Lehrbuch d. Arithm. f. d. I. Kl. d. Gymn.	Lehrbuch d. Arithm. f. d. II. Kl. v. <i>Moritz Glöser</i> <i>M.-Sp.</i> , Geometrie wie in I.
Naturlehre	<i>Schmeil-Scholz</i> , Naturgeschichte d. Tierreiches, 3. Aufl. <i>Scharfetter</i> , Lehrbuch d. Pflanzenkunde f. d. unteren Klassen	<i>Schmeil-Scholz</i> , wie in I. <i>Beck v. Mannagetta</i> , Naturgesch. des Pflanzenreiches, 3. Aufl.
Böhmisch	<i>Hanaček Wladimir</i> , Sprech- und Lesebuch der böhm. Sprache, I. Teil	<i>Charvát</i> , Lehrgang der böhmischen Sprache, I. T., 5. Aufl.

	Tertia	Quarta
Religion	<i>Deimel</i> , Altes Testament, 3. Aufl. <i>Kühnt</i> , Liturgik wie in II.	<i>Fischer</i> , Geschichte der Offenbarung d. neuen Bundes, 10. Aufl.
Latein	<i>Strigl</i> , Lat. Grammatik wie in II. <i>Knesek-Strigl</i> , Lat. Übungsbuch für die III. Kl., 2. Aufl. <i>Korkisch-Vetter</i> , Lat. Lesebuch für die mittleren Klassen d. Gymn. und verw. Lehranstalten, I. T.	<i>Strigl</i> , Lat. Grammatik wie in III. <i>Knesek-Strigl</i> , wie in III. <i>Prammer-Kappelmacher-Kalinka</i> : Caesar de bello Gallico, X. Aufl., <i>Korkisch-Vetter</i> , Lat. Lesebuch, II. Teil
Griechisch	<i>Curtius-Hartl-Weigl</i> , Griechische Grammatik, 26. Aufl. <i>Schenkl</i> , Griechisches Elementarbuch, 24. Aufl.	Grammatik und Übungsbuch wie in III.
Deutsch	<i>Willomitzer-Tschinkel</i> , Deutsche Grammatik, 13. Aufl. <i>Lampel</i> , Deutsches Lesebuch, III. T., neueste Aufl.	<i>Willomitzer-Tschinkel</i> , Deutsche Grammatik, 13. Aufl. <i>Lampel</i> , Deutsches Lesebuch, IV. Teil, 12. Aufl. 1913
Geographie und Geschichte	<i>Müllner</i> , Erdkunde f. Mittelschulen, III. Teil <i>Kozenn</i> , Schulatlas, 42. Aufl. <i>Gindely-Würfel</i> , Geschichte, II. T., 15. Aufl. <i>Putzger-Baldamus-Schwabe</i> , Historischer Schulatlas, 31. Aufl.	<i>Mayer-Marek</i> , Lehrbuch der Geographie f. d. IV. Kl., 9. Aufl. <i>Kozenn</i> , Schulatlas, 41. Aufl. <i>Gindely-Würfel</i> , Geschichte, III. T., 13. Aufl. <i>Putzger</i> , Historischer Schulatlas, 31. Aufl.
Mathematik	<i>Jakob</i> , Arithmetik, wie in II. <i>Močnik-Spielmann</i> , wie in I.	<i>Jakob</i> , Arithmetik, Mittelstufe <i>Močnik-Spielmann</i> , Geometrie für die IV. bis VIII. Kl., 26. Aufl.
Naturlehre	<i>Krist-Pscheidl</i> , Anfangsgründe der Naturlehre, 21. Aufl.	<i>Krist-Pscheidl</i> , wie in III. <i>Wolf</i> , Chemie und Mineralogie für die IV. Kl., 1. Aufl.
Böhmisch	<i>Hanaček Wladimir</i> , Lehrbuch der böhm. Sprache, II. T.	<i>Charvát</i> , Lehrgang d. böhmischen Sprache, II. Teil, 3. Aufl.

	Quinta	Sexta
Religion	<i>Wappler</i> , Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen, I. T.	<i>Wappler</i> , Lehrbuch der kath. Religion für d. oberen Klassen, II. T.
Latein	<i>Strigl</i> , Lat. Grammatik, 2. Aufl. <i>Süßfle-Rappold</i> , II. Teil, 3. Aufl. <i>Ovid v. Golling</i> (Melam, Fasti, Trist) <i>Livius v. Zingerle</i> . <i>Korkisch-Vetter</i> , Lat. Lesebuch, II. Teil	<i>Strigl</i> , Lat. Grammatik, 2. Aufl. <i>Süßfle-Rappold</i> , wie in V. <i>Sallust, Bellum</i> , Jugurth. von Linker-Perschinka <i>Vergil ed Hoffmann</i> <i>Cicero in Catilinam v. Nohl</i> , 3. Aufl.
Griechisch	<i>Curtius-Hartl-Weigl</i> , Grammatik, 26. Aufl. <i>Xenophon</i> , Crestomathie von Schenkl, 13. Aufl. <i>Griech. Uebungsbuch</i> von Schenkl, 12. Aufl. <i>Homer, Ilias v. Christ</i> , 3. Aufl.	<i>Curtius-Hartl-Weigl</i> , 26. Aufl. Griech. Uebungsbuch v. <i>Schenkl</i> , 12. Aufl. Homer, Ilias v. <i>Christ</i> , 3. Aufl. Herodt v. <i>Scheindler</i> , 2. Aufl.
Deutsch	<i>Willomitzer</i> , Deutsche Grammatik, 13. Aufl. Deutsches Lesebuch von <i>Bauer, Felinek, Pollak und Streinz</i> , V. Bd., 2. Aufl. 1909, Min.-Erl. 14. VI., Z. 27.232	<i>Willomitzer</i> , Deutsche Grammatik, 12. Aufl. <i>Lampel-Langer</i> , Leseb. f. d. ob. Kl., II. T., 7. Aufl.
Geographie und Geschichte	<i>Müllner</i> , Erdkunde für Mittelsch. <i>Kozenn</i> , Schulatlas, 40. Aufl. <i>Gindely-Tupetz</i> , Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. ob. Kl., I. T., 12. Aufl. <i>Putzger</i> , Hist. Atlas, 29. Aufl.	<i>Müllner</i> , Erdkunde für die VI. Kl., 5. Teil <i>Gindely-Tupetz</i> , Lehrb. d. allg. Geschichte f. d. ob. Kl., II. T., 2. Aufl. <i>Putzger</i> , Hist. Atlas, 28. Aufl. <i>Kozenn</i> , Schulatlas, 40. Aufl.
Mathematik	<i>Jakob</i> , Arithmetik f. Mittelstufe, 2. Aufl. <i>Močnik-Spielmann</i> , Geometrie für Obergymn., 26. Aufl.	<i>Jakob</i> , Lehrb. d. Arithmetik, III. T., Oberstufe. Geometrie, wie in V. <i>Felinek</i> , Logarithmische Tafeln für VI.—VIII. Kl.
Naturlehre	<i>Scharitzer</i> , Dr., Lehrbuch der Mineralogie u. Geologie, 7. Aufl. <i>Schmeil-Scholz</i> , Botanik f. die ob. Klassen, 3. Aufl.	<i>Schmeil-Scholz</i> , Leitfaden der Zoologie
Böhmisch	<i>Hanaček</i> , Böhm. Sprech- und Leseübungen, III. Teil	<i>W. Hanaček</i> , Böhm. Sprech- und Leseübungen, III. Teil

	S e p t i m a	O k t a v a
Religion	<i>Wappler</i> , Lehrb. d. kath. Religion f. d. ob. Kl., III. Teil	<i>Kaltner</i> , Kirchengeschichte
Latein	<i>Scheindler-Kauer</i> , wie in VI. <i>Süpfle-Rappold</i> , wie in VI. <i>Vergil</i> ed <i>Hoffmann</i> <i>Cicero</i> , Verris IV., 3. Aufl. Plinius Briefe v. <i>Schuster</i>	<i>Scheindler-Kauer</i> , wie in VIII. <i>Süpfle-Rappold</i> , wie in VII <i>Tacitus</i> , Germania, 2. Aufl. von <i>Müller-Christ</i> , dto. Annalen <i>Horaz</i> , v. <i>Keller-Häussner</i> , 3. Aufl.
Griechisch	<i>Curtius-Hartl-Weigl</i> , Grammatik Griech. Uebungsbuch v. <i>Schenkl</i> , Homer Odyssee v. <i>Christ</i> , 4. Aufl. Demosthenes v. <i>Wotke</i> , 5. Aufl. Platon, Chrestomathie v. <i>Huemer</i>	<i>Curtius-Hartl-Weigl</i> , Grammatik Griech. Uebungsbuch v. <i>Schenkl</i> Platons Chrestomathie v. <i>Huemer</i> Sophokles, Elektra von <i>Schubert-Hütter</i> Homer, Odyssee v. <i>Christ</i>
Deutsch	<i>Willomitzer</i> , Deutsche Grammatik, 12. Aufl. <i>Lampel-Langer</i> , Deutsches Lesebuch f. d. ob. Kl., IV. T., neueste Auflage	<i>Willomitzer</i> , Grammatik, 11. Aufl. <i>Lampel</i> , Deutsches Lesebuch f. d. ob. Kl., IV. T., 3. Aufl.
Geographie und Geschichte	<i>Richter</i> , Schulatlas, 2. Aufl. <i>Gindely-Tupetz</i> , Lehrbuch der allg. Gesch. f. d. ob. Kl., III. Teil, 13. Aufl. <i>Putzger</i> , Histor. Atlas, 26. Aufl.	<i>Richter</i> , Schulatlas, 2. Aufl. <i>Hannak, Mayer-Machaček</i> , Vaterlandskunde, 16. Aufl. <i>Putzger</i> , Histor. Atlas, 26. Aufl.
Mathematik	<i>Jakob</i> , Arithmetik wie VI. <i>Geometrie</i> , wie in V., 26. Aufl.	Arithmetik, wie in VI. Geometrie, wie in VII., 26. Aufl.
Naturlehre	<i>Rosenberg</i> , Lehrbuch d. Physik f. ob. Gymn., 6. Aufl.	<i>Rosenberg</i> , wie in VII., 5. Aufl.
Philosophie	<i>Willmann</i> , Philos. Propädeutik, I. T., Logik	<i>Willmann</i> , Philos. Propädeutik, II. T., Empirische Psychologie, 2. verb. Auflage
Böhmisch	<i>Schober</i> , Böhmisches Lesebuch für die oberen Klassen	<i>Schober</i> , Böhmisches Lesebuch für die oberen Klassen

IV. Themen

zu den deutschen Aufsätzen in den 4 oberen Klassen.

- V. Klasse: 1. Beowulf, ein altgerm. Heldencharakter. S. — 2. Gedankengang des Gedichtes „Der Tod des Tiberius“ von Geibel. H. — 3. Am 2. Dezember des Kriegsjahres 1914! (Stimmungsbilder aus meiner Studienstadt.) S. — 4. Harter Winter, streng und rau, Winter, sei willkommen! Nimmst du viel, so gibst du auch. Das heißt nichts genommen. H. — 5. Übersetzung aus dem Nibelungenliede. (XVI, 11—16.) S. — 6. Parzival kommt zum Gral. (Übstzg. V, 239,8—240,10.) S. — 7. Wesen und Bedeutung der Vaterlandsliebe. H. — 8. Der Entwicklungsgang des jungen Helmbrecht. (Nach dem Mhd.) S. — 9. Wie und wodurch kommt in Mörikes Mozart-Novelle des Dichters Naturliebe zum Ausdruck? H. — 10. Vor den Ferien! Betrachtungen, Entwürfe, Hoffnungen. In Briefform. S. A. Träxler.
- VI. Klasse: 1. Die deutsche Satire im 16. und 17. Jahrhundert. S. — 2. Der Gewinn der verflommenen Ferien für mich. H. — 3. Wie äußert sich die Vaterlandsliebe in G. Kellers Erzählung „Das Fähnlein der sieben Aufrechten“? S. — 4. Klopstock als Lyriker. H. — 5. Gedankengang der Ode „Mein Vaterland“. S. — 6. Wielands „Oberon“, eine Verherrlichung der Treue. S. — 7. Mit welchem Rechte nennt man „Minna von Barnhelm“ ein echt deutsches Drama? H. — 8. Zur Wahl: a) Welche Anregungen bietet mir mein Vaterland durch die Studienstadt? b) Die hohe vaterländische Gesinnung der Dichter des „Hain“. S. — 9. a) Spiel und Gegenspiel in Goethes Drama „Götz“. b) Wie wird Götz von Berlichingen ein tragischer Held? H. — 10. a) Der erzieherische Wert des Gedichtes „Ilmenau“ von Goethe. b) Betrachtung und Wertung des heurigen Schuljahres. Brief. S. A. Träxler.
- VII. Klasse: 1. Der Herbst — ein Segenspender, aber auch ein ernster Mahner. S. — 2. Schillers Leben — ein ununterbrochener Kampf mit dem Schicksal. H. — 3. Zur Wahl: a) „Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell“. (Herder.) b) Die Not ist der Prüfstein des eigenen wie des fremden Wertes. S. — 4. Warum war Egmont der Liebling des niederländischen Volkes? (Nach Goethes „Egmont“.) H. — 5. Der Krieg erprobt des Bürgers Opfermut, mag er die Waffen tragen oder nicht. S. — 6. Zur Wahl: a) „Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt“. (Schiller.) b) „Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken, durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt“. (Schiller.) S. — 7. Schillers Gedicht „Der Spaziergang“ — ein Bild des Entwicklungsganges der menschlichen Kultur. H. — 8. Zur Wahl: a) Hermanns Vaterstadt. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) b) Der Zug der Vertriebenen. (Nach den Berichten des Apothekers und Hermanns.) S. — 9. „Sieh, da entbrennen in feurigem Kampf die eifernden Kräfte, Großes wirkt ihr Streit, Größeres wirkt ihr Bund“. Schiller. (Mit Beziehung auf die Natur und den Menschen.) H. — 10. Theodor Körner — ein leuchtendes Vorbild echter Vaterlandsliebe. S. Rudolf Weiß.
- VIII. Klasse: 1. „Der ist kein Bürger, der die eigne Sorge vergißt nicht in der Not des Allgemeinen“. (Grillparzer.) S. — 2. Es scheint ein Mann oft sehr gering, durch den Gott wirkt große Ding'. H. —

3. Zur Wahl: a) „Herrenlos ist auch der Freiste nicht“. (Schiller.) b) „Wo große Höh', ist große Tiefe“. (Schiller.) S. — 4. Inwiefern liegt in König Ottokars Glück schon der Keim zu seinem Ende? H. — 5. Zur Wahl: a) „Nicht gut, nicht schlimm ist, was die Götter geben, und der Empfänger erst macht das Geschenk“. (Grillparzer.) b) „Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft“. (Fichte.) S. — 6. Zur Wahl: a) „Schön ist nach dem großen das schlichte Heldentum“. (Uhland.) b) „Knüpfte mich an dich kein lebend Band, es würden mich die Toten an dich knüpfen, die deine Erde deckt, mein Vaterland“. S. — 7. Kleists „Hermannsschlacht“ — ein Mahnruf des Dichters an sein Volk. H. — 8. Zur Wahl: a) „Drei Blicke tu zu deinem Glück: Blick' aufwärts, vorwärts, schau' zurück!“ b) Der Schule wähne niemals dich entwachsen, sie setzt sich durch das ganze Leben fort. S. Rudolf Weiß.

Sprechübungen nach dem Normallehrplan.

V. Freie Gegenstände.

- A. Böhmisches Sprache** (relativ obligat). Der Unterricht in der böhmischen Sprache mußte in Anbetracht des durch kriegerische Verhältnisse eingetretenen Lehrermangels auf den Unterricht in der I. und II. Klasse mit je 2 Wochenstunden eingeschränkt werden. (Lehrer Josef Patzak.)
- B. Gesang.** Da der Gesanglehrer Friedrich Krause zur militärischen Dienstleistung gleich bei Beginn des Krieges einberufen wurde, konnte der Gesangunterricht nur unter Leitung von einigen musikalisch geschulten Schülern des Obergymnasiums in zwangloser Weise gepflegt und fortgeführt werden.
- C. Zeichnen** (eine Abteilung V.—VIII. Klasse). Zwei Wochenstunden nach dem Lehrplane vom 17. Juni 1891, Z. 9.193 Min.-Erl. (Lehrer Josef Patzak). Jahresremuneration 160 K.
- D. Stenographie** (Lehrer Otto Wilder).
- I. Abteilung: 2 Wochenstunden. Wortbildungslehre. Die Vor- und Nachsilben. Die Wortkürzung. Schreib- und Leseübungen.
- II. Abteilung: 2 Wochenstunden. Die Theorie der Satzkürzung. Kürzung der Fremdwörter. Die Kammersigel. Das Wesen der logischen Kürzung. Leseübungen. Aufnahme schneller Diktate. Jahresremuneration 400 K.
- E. Turnen** 1. Sem. (Lehrer Fritz Mink, geprüft). Eine Abteilung in 2 Wochenstunden (VI., VII., VIII. Kl.) nach dem Lehrplane vom 12. Feber 1897, Z. 17.861 ex 1896. Jahresremuneration 160 K. Im II. Semester mußte der Turnunterricht in zwangloser Weise auf die oberen Klassen beschränkt werden. Turnlehrer Franz Spatschek, k. k. Bezirksschulinspektor (aushilfsweise).

VI. Unterstützungen der Schüler.

A. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Schülers	Klasse	Name des Stipendiums	Datum und Zahl der Verleihung	Höhe des Betrages in K
1	Till Johann	II.	Kaiser-Jubiläums-Stipendium	1. Jänner 1915	100
2	Dwořak Rudolf	IV.	Katharina Hungar'sche Studentenstiftung	21. Mai 1910	360
3	Bayer Johann	V.	Richard Bauer'sche Stiftung I.	K. k. Statth. 5. Juli 1913, Z. 197.184	236
4	Vančata Franz	V.	Fond der Gefälls-straßgelder-überschüsse	Finanzlandesdirektion Prag, 21. November 1910, Z. 146.278 IV.	200
5	Moherndl Rudolf	V.	Rosalia Čech'sche Stipendium	58	600
6	Trnka Gottfried	V.	Fellmann von Norwell-Fond	Erster allg. Beamtenverein Oest.-Ung. Wien, 30. Dezember 1914, Z. 35.380, III A 45.754	500
7	Nachtmann Karl	VII.	Handstipendium	Finanzlandesdirektion Prag, 14. November 1913, Z. 79.862	300
8	Multerer Franz	VII.	Wenzel Kumberg von Bližiwa'sche Studentenstiftung	K. k. Statth. Prag, 1. Oktober 1913, Z. 25/A 124, St.-Z. 716.417	144
9	Maurer Johann	VIII.	Magdalena Wiedersperger'sche Studentenstiftung	K. k. Statth. 10. Feber 1912, Z. 13/A 86 1912	210
10	Neid Josef	VIII.	Jičiner Studentenstiftung Nr. 9	K. k. Statth. 10. Jänner 1914, Z. 13/A 159, Z. 30.712	180
11	Gubo Adalbert	V.	Jičiner Studentenstiftung Nr. 26	K. k. Statth. 6. Mai 1915, Z. 13/A 567	

Außerdem erhielten die von ihren Mitschülern gewählten Schüler Kwitek Rudolf (VI.) und Tandler Wenzel (VIII.) je 24 K als Ertrag der Dompropst Geith'schen Stiftung und die Schüler: Talkner Karl (I.), Fischer Franz (II.), Quatember Matthias (III.), Klima Friedrich (IV.), Šedlbauer Johann (V.), Kwitek Rudolf (VI.), Multerer Franz (VII.), Kuchařik Josef (VIII.) erhielten je 25 K als Kaiser-Jubiläums-Handstipendium am 2. Dezember 1914 ausbezahlt.

B. Lokales Unterstützungswesen.

I. Geldverrechnung.

Rechnungsausweis des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler des deutschen k. k. Staatsgymnasiums im 40. Verwaltungsjahre (vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915).

	Betrag	
	K	h
1. Einnahmen.		
1. Zinsen von angelegten Kapitalien	326	26
2. Für verkaufte Gesangsbücher (6 Stück à 80 h)	4	80
3. Mitgliedsbeiträge und Spenden*)	694	60
Summe . . .	1025	66
2. Ausgaben.		
1. Für Schulbücher	284	08
2. Für Zeichenrequisiten	12	96
3. 8 Kaiser-Jubiläums-Handstipendien à 25 K	200	—
4. Unterstützungen in Bargeld	255	04
5. Regieauslagen und Drucksorten	32	94
6. Dem Vereinsdiener	20	—
Summe . . .	805	02
Bilanz . . .	1025	66
	805	02
Es ergibt sich somit eine Mehreinnahme von 220 K 64 h, welcher Betrag dem Reservefonde hinzugefügt wird.	220	64
Höhe des Reservefondes 1913/14	6878	87
dazu . . .	220	64
Höhe des Reservefondes 1914/15	7099	51

Prof. **Otto Wilder**,
dz. Kassier.

*) Es haben gespendet:

- 30 K Se. bischöfl. Gnaden Jos. A. Hulka, Bischof von Budweis. Se. Gnaden Bruno Pammer, Herrenhausmitglied, Abt des Stiftes Hohenfurth. Frau Ernestine Westen, Fabriksbesitzerin.
- 20 K Ing. chem. Rud. Fürth. Viktor Fürth, Fabrikant. Stadtrat Dr. A. Jaksch. M. Nissl u. Sohn, Fabrikanten.
- 15 K Gust. Fürth, Fabrikant.
- 10 K Rud. Bezečny, fürstl. Zentralbuchhalter. Karl Fink, Fabriks-Direktor. Dr. J. Fuchs, prakt. Arzt in Brand. R. Gellert, Fabrikant. Frz. Edler v. Hardtmuth, Großindustrieller. Eduard Hellmer, Kaufmann in Hohenfurth. W. Libora, k. k. Oberlandesgerichtsrat. Johann Pax, f.-e. geistl. Rat, Kanonikus und Pfarrer in Wien. Frau Karoline Reuter, Private. Dr. Adolf Sachs, Advokat. Se. Gnaden P. Norb. Schachinger, Abt des Stiftes Schlägl. Frz. Spatschek, k. k. Bezirksschulinspektor. Kais. Rat Jos. Stegmann, Fabrikant. Otto Ullmann, Fabrikant.
- 8 K Dr. K. Hirsch, k. k. Landesgerichtsrat in Gratzen.

- 6 K L. E. Hansen, Buchhandlung.
- 5 K 10 h P. Alois Brunner, Subprior in Hobenfurth.
- 5 K Artur Breinl, k. k. Oberstleutnant. Jos. Brunner, Pfarrer in Biedermannsdorf. K. Goldberg, Apotheker in Grätzen. Frau Albine Kaufmann, Realitätenbesitzerin. Rob. Kneisl, k. k. Oberst. Prof. H. Goll. Se. Gnaden Theobald Grasböck, Abt des Stiftes Wilhering. Vinzenz Kordas, Apotheker in Weitra. Math. Krasny, Apotheker. Dr. Joh. Mach, k. k. Zollrevident. Hofrat Dr. Ferd. Maurer in Wien. Viktor Mysyk, Bankdirigent. Alois Picha, Dechant in Kalsching. P. Yvo Pihale, Pfarrer in Oberhaid. Zdenko Plitzka, fürstl. Revident. Karl Ploner, Fachlehrer. Adolf Pokorny, Buchdruckereibesitzer. Ad. Pošepny, Privatbeamter. Adolf Rind, Privatier. Dr. Rud. Rind, Distriktsarzt in Kaplitz. Prof. Dr. Valentin Schmidt. Maximil. Sonnleitbner, k. k. Major. Jakob Stern, Kaufmann. Ant. Watzl, Fachlehrer. Jos. Watzl, Buchdruckereibesitzer.
- 4 K W. Bitzan, städt. Sanitätskommissär. Sigm. Ferda, städt. Oberrevident. Rud. Ferus, k. u. k. Hofspediteur. Dr. Richard Fink, Zahnarzt. Joh. Fröhlich, k. k. Übungsschullehrer. Rud. Golla, k. k. Major. Jak. Hofelner, Bezirksvikar in Schamers. Rich. Kneißl, Versicherungsinspektor. Dr. J. Kohn, Advokat. Dr. S. Krasa, Arzt. Adalb. Leppa, Lehrer. Dr. Max Loebel, Advokat. Reg.-Rat Peter Maresch, k. k. Gymn.-Dir. in Wien. Kais. Rat Dr. W. Mautner, Primararzt. P. Nepomuk Neubauer, Dechant in Deutsch-Reichenau bei Grätzen. Dr. Joh. Picha, Advokat. Schulrat Prof. Dr. Frz. Placek. Karl Pörtl, Kaufmann. Anton Riederer, k. k. Oberpostkontrollor in Hadruwa bei Neuern. P. Alberich Sauer, Kaplan in Driesendorf. Dr. Alfred Taussig, Advokat. Rud. Weiß, k. k. Prof. Johann Wiesinger, Dechant in Groß-Jedlersdorf.
- 3 K 50 h Dr. Jos. Tibitanzl, Theol.-Prof. in Heiligenkreuz.
- 3 K Friedr. Blumentritt, k. k. Prof. und Lyzealdirektor. Kais. Rat Ign. Fantl, Produktenhändler. Dr. Balduin Feyrer, Stiftshofmeister in Wien. Artur Gluth, k. k. Oberkontrollor. Frz. Heske, fürstl. Oberforstmeister in Frauenberg. Frz. Hranitzky, Oberrevident in Wien. K. Jakoubek, k. k. Bezirkssekretär. Adalb. Leppa, Lehrer. P. Martin Maxa, Dechant in Höritz. P. Norb. Praxl, Pfarrer in Groß-Inzersdorf. Friedr. Reitler, Kaufmann. Dr. Heinr. Říha, Arzt.
- 2 K Heinr. Beitler, k. k. Zollamtsinspektor. P. Sigismund Bredl, Dechant in Brünnl. Frau Helene v. Erben, Juwelierswitwe. Prof. Ludw. Fleischner, Handelsschuldirektor. Alex. Freund, k. k. Landesgerichtsrat. P. Bernhard Gicha, Propst in Vorkloster. Jos. Größl, k. k. Prof. Dr. Albin Haberda, Univ.-Prof. in Wien. Frau Anna Hecht, Private. P. Paulus Heinrich, Stiftsrentmeister in Hobenfurth. Jos. Hejpetr, k. k. Finanzrat in Kaplitz. Dr. Gustav Hergel, k. k. Gymn.-Dir. in Hussig. Joh. v. Herminenthal, Stadtrat. K. John, Sparkassabeamter. K. k. Oberfinanzrat Kempf. P. Thomas Kieweg, Dechant in Türnitz. P. Xaver Kraus, Kapitulär in Hobenfurth. Rich. Kristinus, Museumsdirektor. Prof. Alfr. Krogner. Ludw. Langhans, Fachlehrer. K. Leimbigler, Oberlehrer. Frz. Müller, Stadtsekretär. Sal. Neubauer, Kaufmann. Prof. Vikt. Panhölzl. Dr. K. Petersilka, Theol.-Prof. Frz. Roth, städt. Steuereinnnehmer. Prof. Rud. Schmidtmayer. Dr. Phil. Schneider, Advokat. Frau Betty Schula, Hausbesitzerin. Sigm. Schwarzkopf, Privatier. P. Heinr. Sekyra, Pfarrer in Alland. P. Siegfr. Smitka, Kaplan in Hobenfurth. Jos. Spielvogel, Papierhändler. Stadtrat J. Stabernak, Baumeister. Sparkassa-

dirigent Steinhäusl. Prof. K. Thieberger, Rabbiner. P. Zephyrin Tobner, Novizenmeister in Hohenfurth. K. Tomann, k. k. Postoberoffizial. Dr. Fr. Tomaschek, k. k. Statth.-Sekr. in Prag. Prof. A. Träxler. Fr. Vollgruber, Bürgerschuldirektor. Ad. Wachsa, k. k. Hofrat in Prag. David Weil, Getreidehändler in Protiwin. Fr. Weyde, k. k. Prof. Othmar Wohl, k. k. Prof. Jos. Wojta, k. k. Prof. Matthias Wonesch, Dompropst. Bernhard Zechner, k. k. Prof. Oberingenieur Zink in Citolib.

II. Die Kaiser-Jubiläums-Stiftung

jährlicher 100 K bezog Till Johann (II. Kl.).

Kassabarschaft 353 K 63 h.

VII. Vermehrung der Lehrmittelsammlung.

Einnahmen.

Aufnahmestaxen von 64 Schülern à 4 K 20	268 K 80 h
Lehrmittelbeiträge von 294 Schülern à 4 K	1176 „ — „
Lehrmittelbeiträge von 24 Schülern à 2 K	48 „ — „
Taxen für Zeugnisduplikate	52 „ — „
Summa	1544 K 80 h

Zuwachs im Schuljahre 1914 15.

A) Lehrerbibliothek.

(Kustos: Dr. Valentin Schmidt.)

- a) Durch Kauf: Neue Jahrbücher, 17. u. 18. Jahrg. — Zeitschrift für österr. Gymnasien, 65. u. 66. Jahrg. — Zeitschrift für physik. u. chem. Unterricht, 27. Jahrg. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, 6 Hefte. — Mitteilungen der geogr. Gesellschaft, 57. u. 58. Jahrg. — Thesaurus linguae latinae, 1. Heft. — Časopis českého Mus. 1914/15. — Zeitschrift f. Gesch. d. Erziehung und des Unterrichtes, 4. Jahrg. — Österreichische Mittelschule, 27. u. 28. Jahrg. — Meteorol. Zeitschrift 1914/15. — Mitteilungen des Vereines f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen, 52. u. 53. Jahrg. — Österr. Turnschule, 7. Jahrg. — Pauly, Realenzyklopädie, 2 Bde. — Deutsche Arbeit, 13. u. 14. Jahrg. — Höfler, Didaktik des mathem. Unterrichtes. — Landsberg, Didaktik des botan. Unterrichtes. — Hesse-Doflein, Tierbau und Tierleben. — Hayek, Pflanzenkunde Österreichs.
- b) Durch Schenkung: Von der k. k. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte 173—176; Archiv f. ö. Geschichte, 104, 1. Bd. — Wettstein, Österr. botan. Zeitschrift, 64. u. 65. Jahrg.

B) Schülerbibliothek.

(Kustos: Prof. Emil Slunečko.)

Durch Ankauf wurde die Bibliothek um 16 Werke, durch Schenkung um 6 Werke vermehrt.

C) Physikalische und chemische Lehrmittelsammlung.

(Kustos: Prof. Vikt. Panhölzl.)

Durch Kauf: Elektrische Heizplatte für 110 V Wechselstrom samt Kabel mit Steckkontakt. Elektrolyt. Wechselstrom-Gleichrichter. 2 Proberöhren aus Quarz. Tarirwage. — Die Akkumulatorenbatterie wurde erneuert und die Elemente Type JS₁ in JS₂ vergrößert.

D) Naturaliensammlung.

(Kustos: Prof. Franz Spatschek i. V. des Prof. F. Blumentritt.)

Durch Kauf: Rumpfmodell des Menschen.

Durch Schenkung: Hauer und Zähne von Wildschweinen (Rudolf Bezecny.)

Schulgarten.

(Vorstand: Prof. Franz Spatschek i. V. des Prof. F. Blumentritt.)

Der botanische Garten, sowie der Vorgarten beim Gymnasialgebäude wurden im Grunde des Erlasses des k. k. Landesschulrates vom 29. März 1915, Z. 1—658 ai 1915, als Gemüsegarten hergerichtet und mit den einheimischen Gemüsearten bepflanzt.

E) Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

(Kustos: Dr. Valentin Schmidt.)

Durch Kauf: Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien und Wandkarte von Alt-Griechenland. — Pichler, Austria Romana. — Raffael, Schule von Athen und Disputa.

F) Lehrmittelsammlung für das Freihandzeichnen.

(Kustos: Josef Patzak.)

Keine Veränderung.

G) Geometrische Lehrmittelsammlung.

(Kustos: Prof. Vikt. Panhölzl.)

Keine Veränderung.

H) Gesangslehrmittel.

(Kustos: Friedr. Krause.)

Keine Veränderung.

I) Münzensammlung.

(Kustos: Prof. Alfred Krogner.)

Keine Veränderung.

K) Archäologische Lehrmittelsammlung.

(Kustos: Prof. Bernhard Zechner.)

Keine Veränderung.

Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres 1914/15.

	Zuwachs 1914/15	Abfall	Stand am Schlusse des Schul- jahres 1914/15
Lehrerbibliothek:			
in Gesamt-Nummern	4	—	2536
in Bänden	18	—	7208
in Heften	51	—	641
in Programmen	879	—	25063
Schülerbibliothek:			
in Nummern	22	—	2127
in Bänden	34	—	2726
Physikalische und chemische Sammlung:			
Apparate, Maschinen und Utensilien	3	—	739
Diagramme	—	—	1
Diapositive	—	—	200
Geometrische Sammlung:			
Körper und Modelle	—	—	29
Zoologie:			
Wirbeltiere und Somatologie	—	—	663
Wirbellose in Einzelobjekten	—	—	278
Wirbellose in 10 Sammelhärten	—	—	868
Modelle	—	—	17
Wandtafeln	—	—	206
Mikroskopische Präparate	—	—	21 (30*)

*) im Physikinventar vorhanden.

	Zuwachs 1914/15	Abfall	Stand am Schlusse des Schul- jahres 1914/15
Botanik:			
Naturstücke	—	—	100
Herbarienblätter	—	—	2000
Modelle	—	—	5
Wandtafeln	—	—	95
Mikroskopische Präparate	—	—	— (+6*)
Mineralogie und Geologie:			
Mineralien	—	—	867
Gesteine	—	—	278
Petrefakten	—	—	227
Modelle	—	—	17
Kristallmodellsammlungen	—	—	3
Wandtafeln und Bilder	—	—	2
Mikroskopische Präparate	—	—	5 (+4)
Hilfsmittel des naturgeschichtlichen Unterrichtes			
	—	—	14
Geographie und Geschichte:			
Wandkarten, Pläne, Tabellen	3	—	154
Plastische Karten	—	—	5
Atlanten	—	—	8
Globen und Tellurien	—	—	7
Geographisch-historische Bilder	2	—	225
Kartenwerke	—	—	2
Bilderbogen für Schule und Haus } Zahl der Mappen	—	—	4
Naturkörper	—	—	198
Photochroms	—	—	19
Diapositive	—	—	56
Seemanns Wandbilder	—	—	17
Modelle	—	—	3
Geometrie:			
Körper und Modelle	—	—	29
Freihandzeichnen:			
Draht- und Holzmodelle	—	—	18
Gipsmodelle	—	—	65
Modelle für das gegenständliche Zeichnen	—	—	271
Vorlagenwerke	—	—	8
Einzelblätter	—	—	59
Utensilien und Gerätschaften	—	—	30

*) im Physikinventar vorhanden.

	Zuwachs 1914/15	Abfall	Stand am Schlusse des Schul- jahres 1914/15
Gesangslehrmittel	—	—	286
Münzensammlung	—	—	730
Archäologische Lehrmittelsammlung:			
Buchwerke und Zeitschriften	—	—	83
Bilderwerke, Karten, Atlanten	—	—	57
Modelle	—	—	5
Photographien, Bilder	—	—	33
Gipsabgüsse	—	—	—
Galvanoplastische Abdrücke	—	—	—
Griechisch-römische Gerätschaften	—	—	26

VIII. Maturitätsprüfungsergebnisse im Schuljahre 1913/14.

Zur Ablegung der Reifeprüfung hatten sich von den öffentlichen Schülern der VIII. Klasse sämtliche 23 Schüler gemeldet.

Die schriftlichen Prüfungen wurden am 15., 16. und 17. Juni abgehalten und dabei den Abiturienten folgende Fragen vorgelegt:

I. Aus dem **Deutschen**: 1. Gruppe mit folgendem Thema:

1. Wie hilft uns die Physik die Beschränktheit unserer Sinneswahrnehmungen erweitern?

2. Gruppe mit folgenden Themen:

2. Die Tugend übt sich schlecht im Glück; das Unglück ist der Boden, wo das Edle reift. (Körner, Zriny.)

3. Ist die Bezeichnung „Donauland“ für unser Vaterland berechtigt und warum?

II. Aus dem **Latein ins Deutsche**: Seneca, De beneficiis, II., c. 29: Vide, quam iniqui super alias acervatarum.

III. Aus dem **Griechischen ins Deutsche**: Lysias, Anklage gegen Alkibiades, 9—14.

Die mündlichen Prüfungen wurden unter dem Vorsitze des Direktors Adolf Hausenblas in der Zeit vom 10. u. 11. bis 13. Juli 1914 abgehalten. Denselben unterzogen sich 17 öffentliche Schüler der Anstalt, hievon erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 6 und ein Zeugnis der Reife 10 Schüler, ein Schüler wurde auf ein halbes Jahr reprobiert.

Verzeichnis der Abiturienten im Schuljahre 1913/14.

Nr.	N a m e	Geburtsort	Erfolg der Prüfung
1	Adler Edmund	Nezdaschov	Reif mit Auszeichnung
2	Böhm Franz	Rosenthal	Reif mit Auszeichnung
3	Duschek Stephan	Neubistritz	Reif mit Auszeichnung
4	Filistein Johann	Krumminusbaum	Reif mit Stimmenmehrheit
5	Freund Gustav	Senftenberg	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
6	Heske Rudolf	Frauenberg	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
7	Kilian Andreas	Eisendorf	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
8	Lonsing Franz	Rosenberg	Reif mit Auszeichnung
9	Marschall Wilhelm	Nestomitz	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
10	Müller August	Hohenfurth	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
11	Petermichel Wenzel	Rosenberg	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
12	Quatember Gregor	Sacherles	Reif mit Auszeichnung
13	Söllner Max	Budweis	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
14	Taussik Felix	Budweis	Reif mit Auszeichnung
15	Tetour Adolf	Budweis	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit
16	Trnka Rupert	Stein	Reprobiert auf ein halbes Jahr
17	Zink Friedrich	Citolib	Reif mit Stimmen- einheitlichkeit

IX. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Erl. des Präsidiums des k. k. L.-S.-R. vom 30. Juni 1914, Nr. 116, betreff: Trauergottesdienst für Weiland Erzherzog Franz Ferdinand.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 14. Juli 1914, Z. 1–B 1.471, L.-S.-R.-Z. 28.905, betreff: Stempelbehandlung der Urlaubsgesuche der nach der Dienstpragmatik zu behandelnden Staatsbeamten und Diener.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 14. Juli 1914, Z. 1–A 1.514, L.-S.-R.-Z. 42.386, betreff: Behandlung der Stempelmarken auf den Eingaben an Schulbehörden.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 6. Juli 1914, Z. 1-B 2.571/2, L.-S.-R.-Z. 5.649, betreff: Staatsgebäudeverwaltung und Hausordnung.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 5. August 1914, Z. 1-B 2.442, L.-S.-R.-Z. 49.876, betreff: Ferialurlaub der Direktoren an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 5. August 1914, Z. 1-B 2.435, L.-S.-R.-Z. 49.703, betreff: Verwendung von Mittelschülern bei landwirtschaftlichen Arbeiten.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 8. August 1914, Z. 1-B 2.442/2, L.-S.-R.-Z. 50.201, betreff: Leitung während der Ferien an Mittelschulen etc. etc.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 11. August 1914, Z. 1-B 2.470, L.-S.-R.-Z. 50.856, betreff: Bezüge der zur Militärdienstleistung einberufenen Lehrpersonen und Diener.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 5. August 1914, Z. 1-A 1.636, L.-S.-R.-Z. 46.114, betreff: Staatsgebäudeverwaltung. Vorlage des Teilvoranschlagsentwurfes für das Budgetjahr 1914/15.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 18. August 1914, Z. 1-B 2.471, L.-S.-R.-Z. 50.938, betreff: Vorsorge für die seinerzeitige Wiederanstellung von zur aktiven Militärdienstleistung einberufenen Zivilstaatsangestellten.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 22. August 1914, Z. 1-B 2.470/2, L.-S.-R.-Z. 53.104, betreff: Vorgang bei der Auszahlung der den Zivilstaatsbediensteten während der aktiven Militärdienstleistung zustehenden Bezüge.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 5. September 1914, Z. 1-B 2.470.4, L.-S.-R.-Z. 54.616, betreff: Supplenten und Assistenten an Mittelschulen; Aufrechterhaltung der Bestellung für 1914/15.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 31. August 1914, Z. 1-B 2.753, L.-S.-R.-Z. 54.607, betreff: Eventuelle Aushilfe im Lehramte oder in der administrativen Verwaltung während des Krieges.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 10. September 1914, Z. 1-B 2.470/5, L.-S.-R.-Z. 56.536, betreff: Vorgang bei der Auszahlung der den Zivilstaatsbediensteten während der aktiven Militärdienstleistung zustehenden Zivilbezüge.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 11. September 1914, Z. 1-A 1.887, L.-S.-R.-Z. 53.823, betreff: Reinigung und Desinfizierung der vom Militär benützten Schullokalitäten.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 16. September 1914, Z. 1-B 2.929, L.-S.-R.-Z. 57.366, betreff: Weisungen für den Unterricht mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 26. Oktober 1914, Z. 1-B 2.470/6, L.-S.-R.-Z. 67.983, betreff: Zivilbezüge der zur aktiven Militärdienstleistung einberufenen Zivilstaatsbediensteten; Auszahlung an deren Angehörige.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 4. November 1914, Z. 3-B 1.883.7, L.-S.-R.-Z. 69.530, betreff: Schießübungen an Mittelschulen.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 10. Oktober 1914, Z. 1-A 305/6, L.-S.-R.-Z. 58.248, betreff: Kinderschutz und Jugendfürsorge: Geldsammlungen in Schulen.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 30. November 1914, Z. 1-B 2.602/8, L.-S.-R.-Z. 73.978, betreff: Wehrgesetz § 21: Ergänzungsprüfung; Erlassung der Prüfung in einer zweiten Sprache.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 20. Dezember 1914, Z. 1-B 4.251, L.-S.-R.-Z. 78.718, betreff: Fabrbegünstigungsanweisungen für Studierende.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 23. Dezember 1914, Z. 1-B 2.470.9, L.-S.-R.-Z. 80.312, betreff: Remunerationen der durch die Kriegslage betroffenen Supplenten und Assistenten an Mittelschulen.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 5. Jänner 1915, Z. 1-B 3.894/2, L.-S.-R.-Z. 83.068, betreff: Antragstellung auf Enthebung der bei der Landsturmusterung für geeignet befundenen vom Landsturmdienste.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 13. Jänner 1915, Z. 1-B 1.385/1, L.-S.-R.-Z. 56.585, betreff: Jugendrat für die höheren Schulen Deutsch-Böhmens. Sonntägiger Gottesdienst und Dispens hievon.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 19. Jänner 1915, Z. 1-B 3.203/2, L.-S.-R.-Z. 1.661,

betreff: Klassifikation der zum einstweiligen Hospitieren zugelassenen Schüler und Schülerinnen (Kriegsflüchtlinge).

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 25. Jänner 1915, Z. 1-B 3.569/3 ai 1914, L.-S.-R.-Z. 4.130 ai 1915, betreff: Heranziehung staatlicher Unterrichtsgebäude für Kriegszwecke.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 2. Feber 1915, Z. 1-B 3.894/15, L.-S.-R.-Z. 7.083, betreff: Enthebung vom Landsturmdienste auf unbestimmte Zeit.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 3. Feber 1915, Z. 1-B 1.222, L.-S.-R.-Z. 24.224, betreff: Amtsarztliches Zeugnis über Mittelschüler. Stempelgebühr.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 8. Feber 1915, Z. 1-B 475, L.-S.-R.-Z. 7.361, betreff: Übertritt von Schülern aus Bosnien und der Herzegowina bezw. aus Kroatien und Slawonien an österr. Mittelschulen.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 5. Feber 1915, Z. 1-B 443, L.-S.-R.-Z. 6.937, betreff: Israelitische Feiertage im Jahre 1915.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 27. Feber 1915, Z. 1-B 3.972 2 ai 1914, L.-S.-R.-Z. 11.710 ai 1915, betreff: Bedingte Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes an die in den Jahren 1895 96 geborenen Landsturmpflichtigen im Falle ihres freiwilligen Eintrittes in das Heer.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 18. Feber 1915, Z. 1-H 291, L.-S.-R.-Z. 9.199, betreff: Mitwirkung der Schuljugend zu Gunsten des roten Kreuzes.

Erlasse des k. k. L.-S.-R. vom 19. August 1914, Z. 1-B 2.602, L.-S.-R.-Z. 51.780, vom 1. September 1914, Z. 1-B 2.602/4, L.-S.-R.-Z. 54.397, vom 14. Oktober 1914, Z. 1-B 2.602/5, L.-S.-R.-Z. 65.449, vom 28. Oktober 1914, Z. 1-B 2.602/6, L.-S.-R.-Z. 68.744, vom 25. November 1914, Z. 1-B 2.602 9, L.-S.-R.-Z. 74.372, vom 8. Feber 1915, Z. 1-B 2.602/10, L.-S.-R.-Z. 7.362, vom 27. Feber 1915, Z. 1-B 2.602 11, L.-S.-R.-Z. 11.711, vom 6. März 1915, Z. 1-B 2.602/14, L.-S.-R.-Z. 13.530, betreff: Vorzeitige Ablegung bezw. Wiederholung der Reifeprüfung der zur Militärdienstleistung einrückenden Schüler der letzten Klasse. Vorzeitige Erteilung der Jahreszeugnisse an die zur Militärdienstleistung einrückenden Schüler einer niederen Klasse, Ungiltigkeit der Reifezeugnisse jener Abiturienten, die den Militärdienst nicht tatsächlich angetreten haben oder bei der Präsentierung zurückgestellt wurden, Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 12. April 1915, Z. 1-H 587, L.-S.-R.-Z. 20.278, betreff: Teilnahme der Schüler an landwirtschaftlichen Arbeiten.

Erl. des Präsidiums des k. k. L.-S.-R. vom 10. Mai 1915, Z. 95, betreff: Patriotische Kriegsmetallsammlung.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 14. Mai 1915, Z. 1-B 1.115, betreffend die Anstaltspräliminarien.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 26. Mai 1915, betreff: Heranziehung von Lehrern im Ruhestande zur Vernehmung des Unterrichtes.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 1. Juni 1915, Z. 1-B 1.036, betreff: Namensverzeichnis über die mit Kriegsbeginn zur militärischen Dienstleistung eingerückten Lehrpersonen.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 1. Juni 1915, Z. 1-B 2.602/19, betreff: Vorzeitige Erteilung von Jahreszeugnissen.

Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 16. Juni 1915, Z. 1-B 1.395 ai 1915 / 33.588, betreff: Beginn der Schulferien im Jahre 1915 (27. Juni 1915).

X. Einrichtungen und Verfügungen zur Pflege der Gesundheit und der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Der Gesundheitspflege und der körperlichen Ausbildung der studierenden Jugend wurde die volle Aufmerksamkeit zugewandt.

Die Jugendspiele wurden wie im vorigen Jahre auf der Kapuzinerwiese betrieben und begannen anfangs April. Der Spielplan wurde von dem provisorischen Turnlehrer im Einverständnisse mit der Direktion festgesetzt und dem provisorischen Turnlehrer als Spielleiter von der Direktion als Assistent der Supplent Josef Patzak zur Seite gestellt. Außerdem besorgte der Lehrkörper in festgesetzter Reihenfolge die Überwachung. Die Zahl der schulmäßigen Spieltage betrug 11; die Teilnahme war in den unteren Klassen besonders rege und betrug ungefähr 65% der ganzen Schülerzahl.

Ausweis für das Schuljahr 1914/15.

		K l a s s e							
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
Unobligater Turnunterricht		57	47	52	28	27	24	15	—
Vom obligaten Turnunterrichte waren dispensiert		3	—	4	3	2	4	—	—
Jugendspiele	Zahl der Spieltage	—	—	—	—	—	—	—	—
	Beteiligung	31	32	18	31	28	24	20	—
Touristische Ausflüge	Zahl der Ausflüge	26	1	—	1	1	—	1	—
	Beteiligung	—	47	—	30	28	—	24	—
Baden		25	46	50	31	29	22	24	17
Schwimmen		19	25	27	25	28	22	24	15
Rudern		20	18	17	18	25	13	15	17
Reiten		—	—	1	—	2	—	2	2
Radfahren		7	7	11	8	13	12	18	10
Schlittschuhlaufen		36	30	36	22	22	10	20	13
Rodeln		—	—	26	15	13	7	20	14
Skilaufen		—	—	2	1	1	2	2	—
Fechten		—	—	—	—	—	1	7	—
Schießen		—	—	—	—	25	—	20	17
Geländespiele		—	—	—	—	—	—	—	—

Fakultative Schießübungen.

An den fakultativen Schießübungen nahmen die Schüler des Obergymnasiums teil. Die Schießübungen standen unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirksschulinspektors Franz Spatschek. Während die Wintermonate zur theoretischen Vorbildung und insbesondere zum Kapselschießen verwendet wurden, fanden vom Monate Mai angefangen Schießübungen mit scharfer Munition statt.

XI. Chronik.

Am 18. August beteiligte sich der Direktor mit einer Deputation des Lehrkörpers an dem in der Kathedrale anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. abgehaltenen Pontifikalamte.

Das Schuljahr wurde den 23. September mit einem hl. Geistamte eröffnet und am Schlusse desselben die Volkshymne gesungen. Hierauf erfolgte die Verlesung der Disziplinarordnung und die Bekanntgabe der Stundeneinteilung.

Da seit 1. August 1915 das Anstaltsgebäude zu militärischen Einquartierungen herangezogen wurde, so mußte die Unterrichtserteilung in dem Anstaltsgebäude der k. k. Staats-Realschule während des Schuljahres 1914/15 mit Halbtagsunterricht stattfinden.

Am 4. Oktober wurde anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. ein Festgottesdienst in der Marienkirche abgehalten und am Schlusse desselben die Volkshymne gesungen.

Am 25. Oktober fand die 40. ordentliche Generalversammlung des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler des deutschen k. k. Staatsgymnasiums in Budweis statt.

Am 2. Dezember wurden an 8 fleißige und brave Schüler der Anstalt Kaiser-Jubiläums-Handstipendien zu je 25 K verteilt.

Am 15. Feber 1915 erfolgte die Verteilung der Semestralausweise für das I. Semester des Schuljahres 1914/15.

Am 15. Feber 1915 wurden die beiden Lehrkräfte Herr Prof. Josef Wojta und Turnlehrer Fritz Mink zur militärischen Kriegsdienstleistung herbeigezogen, so daß von dieser Zeit an 7 Lehrkräfte der Anstalt Kriegsdienst leisteten.

Das Schulprogramm während des Krieges.

Wie in anderen deutschen Mittelschulen hat sich während dieses Weltkrieges auch an unserer Anstalt bei Lehrern und Schülern die Erkenntnis Bahn gebrochen die Kriegsbereitschaft unserer Doppelmonarchie durch rechtzeitige systematische militärische Vorbereitung der Jungmannschaft des Gymnasiums zu kräftigen und für die Zukunft zu sichern. In dieser Richtung wurde an der Anstalt schon vom Jahre 1912 angefangen, durch militärische Turnübungen und militärische Geländespiele die militärische Vorbildung der Jugend eingeleitet und der optische Signaldienst, das Distanzschätzen und das Kartenlesen nebenbei geübt und jede derartige Übung von den teilnehmenden Schülern stets freudigst begrüßt. Es war daher zu erwarten, daß eine Rückwirkung des Weltkrieges auf das Leben der Schüler nicht ohne Einfluß bleiben wird.

Wenn sich auch die eigentliche Unterrichtstätigkeit der Schule in den gewohnten Bahnen stetiger Geistesarbeit weiterbewegte, so konnte man doch bei der studierenden Jugend der Mittelschulen während des Krieges das Streben wahrnehmen, sie zur taktischen Teilnahme an der Vorbereitung der Kriegsbereitschaft herbeizuziehen. In Erkenntnis dieses militärischen Interesses versuchte zunächst der Turnlehrer schon im I. Semester des laufenden Schuljahres den Turnübungen einen militärischen Einschlag zu verleihen, woraus sich im II. Semester eine Jugendkompagnie, welcher das hiesige Landwehrkommando Infanteriegewehre zu Exerzierübungen auf dem Militärexerzierplatz oder auf der Schwarzenbergwiese vor der Landwehrkaserne zur

Verfügung stellte, bildete. Da der Turnlehrer Fritz Mink mit Beginn des II. Semesters zur Truppe ins Feld abgehen mußte, so übernahm die Leitung der Exerzierübungen im II. Semester der Herr k. k. Bezirksschulinspektor Franz Spatschek als geprüfter Turnlehrer mit bestem Erfolge.

Da sich bei den Schülern der oberen Klassen eine große Begeisterung für das militärische Turnen zeigte, begann der Herr k. k. Bezirksschulinspektor mit der vollständigen Abrichtung nach dem Exerzierreglement für die k. u. k. Fußtruppen. Um sämtliche Gewehr- und Handgriffe, die Gefechtsweise des Zuges, das Bajonettfechten nach den neuen Vorschriften ordnungsgemäß durchführen zu können, wurde der Hauptmann Johann Peter, Kommandant der Freiwilligen-Abteilung des k. k. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 29 um Unterstützung gebeten, welcher bereitwilligst der Bitte nachkam und selbst theoretische Vorträge hielt und wiederholt die praktische Ausbildung leitete.

Im Einklange mit dieser praktischen militärischen Vorbildung war die Schule darauf bedacht, das Verständnis für die großen Fragen der Zeit zu wecken und den patriotischen Geist lebendig zu erhalten. Aber auch im Klassenunterrichte boten sich in fast allen Unterrichtsgegenständen Anknüpfungspunkte genug zur Behandlung der mit dem Kriege in Verbindung stehenden Fragen, welche den Lehrern Anlaß gaben zur Behandlung von Aufsatzthemen über die Kriegereignisse in den deutschen Diktaten.

Auch außerhalb der Schule stand das Leben der Schüler des abgelaufenen Schuljahres im Zeichen der vaterländischen Bedürfnisse der Gegenwart. Mit wahren Feuereifer stellten sie sich, die studierende Jugend, in den Dienst der Sammlungen von allerlei Metallen, insbesondere des Kupfers, das sie aus verborgenen Schlupfwinkeln hervorsuchten, um es dem großen vaterländischen Kriegszwecke dienstbar zu machen. Das Gewicht der gesammelten antiken Gegenstände aus Kupfer, Messing, Zink, Zinn und Blei betrug 32,3 kg, dazu kommen noch 30 kg von dem physikalischen Kabinett der Anstalt, so daß von der Direktion der Anstalt 62,3 kg an die Sammelstelle im Bürgermeisteramte abgeliefert werden konnten. Außer diesen Dienstleistungen bekundeten sämtliche Schüler der Anstalt ein warmführendes Herz für die im Kriege Verwundeten, indem sie in jedem Monat für das österreichische rote Kreuz eine Sammlung einleiteten und den Erlös der Direktion zur Einsendung an das österreichische rote Kreuz in Wien überbrachten und schon in den letzten Ferien bei der Krankenpflege in den Spitälern gute Dienste leisteten, die belobend anerkannt wurden. 13 Schüler der VIII. Klasse erhielten die Bewilligung der Ablegung einer vorzeitigen Reifeprüfung und begannen dann sofort mit der militärischen Dienstleistung im Kriege.

Gleich bei Beginn des Krieges wurden 5 Mitglieder des Lehrkörpers zur militärischen Dienstleistung einberufen: Prof. Friedr. Blumentritt, Supplent Dr. Viktor Mifka, Supplent Dr. Edmund Gröschel, Supplent Viktor Klauzal, Gesangslehrer Friedr. Krause. Während des Schuljahres kamen mit Beginn des II. Semesters zu diesen 5 Lehrkräften noch Prof. Josef Wojta und der Turnlehrer Fritz Mink. Die Genannten kämpften in den Karpathen und Prof. Blumentritt auch in Serbien. Infolge dieses Abganges von 7 Lehrkräften mußte, da nur 2 Hilfskräfte für Naturgeschichte (Bezirksschulinspektor Franz Spatschek und Bürgerschuldirektor Adolf Zobel) zu erlangen waren, eine Zusammenziehung der Parallelabteilung in der I. und II. Klasse, sowie Reduzierung der Stundenzahl und Unterrichtszeit vorgenommen werden. Der Unterricht im Böhmischen mußte auf die I. und II. Klasse, der Turnunterricht auf die oberen Klassen beschränkt werden, der Gesangsunterricht mußte ganz ausfallen.

XII. Statistik der Schüler.

	K l a s s e								Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Zahl.									
Zu Ende 1913/14	53	54	46	35	32	29	33	17	299
Zu Anfang 1914/15	63	46 ¹	57 ²	31	29	29 ¹	26 ¹	33	314 ⁸
Während des Schuljahres eingetreten	—	1	—	—	—	0 ¹	—	—	1 ¹
Im ganzen also auf- genommen	63	47 ¹	57 ²	31	29	29 ¹	26 ¹	33	315 ⁸
Darunter:									
Neu aufgenommen u. zw.	63	—	—	—	—	—	—	—	63
a) Aufgestiegen	—	—	—	—	—	—	—	1	1
b) Repetenten	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Wieder aufgenommen u. zw.:	—	46 ¹	52 ²	29	28	28	26 ¹	32	241 ⁷
a) Aufgestiegen	2	1	4	2	1	1	—	—	11
b) Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Während des Schuljahres ausgetreten	3	—	—	—	—	1	—	—	4
Während des Schuljahres gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schülerzahl zu Ende	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darunter:									
Öffentliche Schüler	60	47	57	31	29	28	26	33	311
Privatist. (Hospit.)	—	4	2	—	—	1	1	—	8
Summa	60	51	59	31	29	29	27	33	319
2. Geburtsort (Vaterland).									
Budweis	15	14 ²	10 ¹	10	5	6	7	8	75 ³
Böhmen (exkl. Budweis)	30	19 ²	28 ¹	15	20	17	14	20	163 ³
Niederösterreich	7	4	11	5	2	2	3	2	36
Oberösterreich	2	2	2	—	—	2	—	1	9
Mähren	3	1	3	—	—	—	—	1	8
Steiermark	1	1	—	—	1	1	1	1	6
Galizien	—	1	1	—	—	0 ¹	—	—	2 ¹
Bukowina	—	1	—	—	1	—	—	—	2
Salzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tirol	1	1	2	—	—	—	—	—	4
Dalmatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn	—	1	—	1	—	—	1	—	3
Bayern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußen	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesien	1	1	—	—	—	—	0 ¹	—	2 ¹
Summa	60	47 ⁴	57 ²	31	29	28 ¹	26 ¹	33	311 ⁸
3. Muttersprache.									
Deutsch	57	41 ⁴	56 ²	29	25	28 ¹	23 ¹	33	292 ⁸
Czechoslawisch	3	6	1	2	4	—	3	—	19
Summa	60	47 ⁴	57 ²	31	29	28 ¹	26 ¹	33	311 ⁸
4. Religions- bekenntnis.									
Katholiken	46	43 ¹	50 ¹	29	26	23 ¹	23 ¹	23	263 ⁷
Protestanten	—	—	0 ¹	—	1	1	—	—	2 ¹
Israeliten	14	4	7	2	2	4	3	10	46
Summa	60	47 ¹	57 ²	31	29	28 ¹	26 ¹	33	311 ⁸

	K l a s s e								Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Demnach ist das Ergebnis für 1913/14									
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)	18 ¹	18	12	8	8	5	8	6	83 ¹
Geeignet (mit Erfolg)	23 ¹	34 ¹	24	22	22	23 ¹	25 ¹	11	184 ⁷
Im allgemeinen geeignet	2	—	4	2	—	—	—	—	8
Nicht geeignet (mit nicht- genügendem Erfolg)	5	1	6	3	2	—	—	—	17
Nicht klassifiziert	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summa	48 ⁵	53 ¹	46	35	32	29 ¹	33 ¹	17	293 ⁸
8. Geldleistungen der Schüler.									
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:									
im I. Semester	20	13	11	10	6	4	6	6	76
im II. Semester	14	17	17	7	9	6	7	6	83
Zur Hälfte befreit									
im I. Semester	—	2	—	—	2	—	—	1	5
im II. Semester	—	2	—	—	2	—	—	1	5
Zur Gänze befreit									
im I. Semester	40	37	48	21	23	24	21	27	241
im II. Semester	46	34	42	24	20	22	20	27	235
Das Schulgeld betrug im Gesamten									
im I. Semester	800	440	440	400	220	180	240	220	2940
im II. Semester	560	640	680	280	320	240	280	220	3220
Summa	1360	1080	1120	680	540	420	520	440	6160
9. Besuch der freien Gegenstände.									
Böhmisch	{ I. Sem. 43	27	—	—	—	—	—	—	70
	{ II. Sem. 42	24	—	—	—	—	—	—	66
Gesang	{ I. Sem. —	18	—	—	—	—	—	—	18
	{ II. Sem. —	17	—	—	—	—	—	—	17
Zeichnen	{ I. Sem. —	—	56	30	12	1	3	—	102
	{ II. Sem. —	—	56	30	10	1	3	—	100
Turnen	{ I. Sem. —	47	53	27	—	24	—	—	151
	{ II. Sem. —	—	—	—	—	24	13	—	37
Stenographie	{ I. Sem. —	—	—	28	27	2	—	—	57
	{ II. Sem. —	—	—	28	27	2	—	—	57
10. Stipendien.									
Anzahl der Stipendien	—	1	—	1	—	4	1	2	9
Gesamtbetrag der Stipendien	—	100	—	360	—	1636	144	390	2630

XIII. Namensverzeichnis

der bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schüler.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind durch Sternchen bezeichnet.)

I. Klasse. (Ordinarius Prof. Rudolf Weiß.)

Amann Josef	Klement Wilhelm	Sachs Karl
Arnstein Paul	Křenek Oskar	* Schiffer Lorenz
Barta Franz	* Krisch Josef	Schimanko August
Baumgartl Heinrich	Kühnberg Rudolf	* Schimon Adolf
Bazzanella Josef	Leimbigler Othmar	* Schmidgunst Ferdinand
Bergmann Karl	* Maschek Hugo	Schmidt Veit
Bezecny Richard	Matschl Josef	Schwarz Edmund
Drachsler Johann	Messner Wilhelm	* Sedlmayer Karl
* Edelmann Franz	Miegl Franz	* Seemann Jakob
Feigl Hans	Müller Raoul	Smrsch Emmerich
Gans Bruno	Nader Karl	Smrsch Erhard
Gruber Franz	Olbrich Wilibald	Spaček-Streer Ignaz
Hausch Alfred	Petersilka Karl	Spira Reinhold
* Hirsch Karl	Popper Erwin	Strnad Egon
* Hübsch Adolf	Pöschko Thomas	* Talkner Karl
Huller Oskar	Postl Josef	Watzl Friedrich
Ilg Friedrich	Pum Michael	Wedrač Franz
Jungwirth Rudolf	* Rendl Josef	Weilguny Franz
Kaufmann Friedrich	Römer Viktor	* Wlasaty Stanislaus
Klein Franz	Sachs Franz	Wotitzky Karl

II. Klasse. (Ordinarius Prof. Rudolf Schmidmayer.)

Beer Ferdinand	Kastl Eduard	Richter Konrad
Beranek Karl	Kessler Ferdinand	* Sahan Karl
Blaschko Josef	* Klashka Alois	Sattler Johann
Brugger Anton	Klima Karl	* Sazyma Ottilie
Chmela Rudolf	* Kohner Hans	* Spallek Max
Fantes Karl	Kopp Anton	Spatschek Karl
* Fischer Franz	Novak Oswald	* Steininger Heinrich
Fuchs Josef	Nowak Wilhelm	Stocklöw Margarethe
* Fürth Max	Oswald Franz	Stowiczek Alma
Habiger Friedrich	Pabst Anton	Strnadl Karl
Hañn Otto	Pascher Jakob	* Thonabauer Johann
Hahn Iphigenie	Ploybar Josef	Till Johann
Hajny Johann	* Popper Hans	Tykal Jaromir
Hofmann Anton	Pouzar Adolf	Vitovec Wenzel
* Janda Johann	Prosl Hans	* Walter Johann
Jany Franz	Reindl Johann	* Weigmann Max
* Karbulka Vinzenz	Reitinger Adolf	Zenefels Hans

III. Klasse. (Ordinarius Prof. Bernhard Zechner.)

Bezecný Rudolf
Biebl Johann
Bouza Wilhelm
Brei Wilhelm
Brugger Josef
Eckert Karl
Fitz Franz
Fleischbacker Wenzel
Friedl Leo
*Fürth Hans
Haas Josef
Habison Franz
Hansal Franz
*Haumer Alois
Hausch Karl
Hiebel Franz
*Homma Alois
Jakoubek Richard
Jindra Franz
Klinnenberger Gustav

Klusak Thomas
*Kohn Friedrich
Langhans Gerhard
Linhart Georg
Malach Josef
Mallat Gustav
*Maurer Anton
Neubauer Anton
Ölsinger Franz
Pallua Johann
Prochaska Franz
*Quatember Matthias
Reichenauer Ferdinand
Reiner Ernst
Reitinger Johann
Riegler Franz
Robitschek Josef
Rosensprung Josef
Rubner Josef
Sapbir Kurt

Spaček-Streer Friedrich
*Sowadina Johann
Stern Leo
*Stuchel Karl
Trost Johann
Tuček Hubert
*Waclaw Josef
Walla Anton
Wallisch Karl
Wartha Johann
Witko Ladislaus
Witzku Karl
Woitsch Jakob
Woratschek Franz
Zahorka Rudolf
Zdiarsky Karl
Zeman Franz
Zwettler Anton
*Hansa Edith
*Pallweber Marie

IV. Klasse. (Ordinarius Prof. Andreas Goll.)

Altrichter Otto
Brei Josef
Dvořák Rudolf
Fink Friedrich
*Giorgi Nobile de
Adalbert
Gluth Oskar
Hruschka Hermann
John Karl
Klima Friedrich
Kremžar Josef

Leimbigler Karl
Leppa Josef
*Maschek Oskar
*Müller Friedrich
Pichler Wilhelm
*Ploner Karl
Pluhař Josef
Pollauf Friedrich
Preisek Theodor
Prosl Ernst
Schaffranek Hugo

Schimeczek Johann
Schindler Josef
*Singer Paul
Stepan Wenzel
Wächter Otto
Wallisch Johann
Witzku Adalbert
*Wobornik Josef
*Wolf Konrad
Zipperer Josef

V. Klasse. (Ordinarius Prof. Otto Wilder.)

Bayer Johann
Blumka Alfred
Buble Josef
Engl Herbert
Friedrich Karl
Goldberg Rainer
Grill Franz
*Gubo Adalbert
*Hirsch Ernst
Hummel Viktor

Igler Hubert
*Klima Heinrich
Kopačka Stanislaus
*Korberr Anton
*Kranich Karl
Micko Heinrich
Millanich Erwin
*Moherndl Rudolf
Multerer Rupert
Mysyk Herbert

Puhrer Ludwig
*Šedlbauer Johann
Spatschek Franz
*Stegmann Otto
Trnka Gottfried
*Vančata Franz
Weil Franz
Wiltshko Ernst
Wolf Heinrich

VI. Klasse. (Ordinarius Prof. Anton Traxler.)

* Böhm Josef	Kordas Josef	Rouba Johann
Engl Johann	* Kwitek Rudolf	Schally Romuald
* Gotsmich Alois	Mach Gustav	Schöberl Karl
Gotsmich Ignaz	Migl Alois	Stadlbauer Josef
Haim Emil	Müller Friedrich	Stuchel Franz
HAMPL Alois	Nachtmann Karl	Tomann Karl
* Herz Leo	Nemetz Rudolf	* Tomann Rudolf
Kassowitz Leopold	Pörthl Karl	Weber Herbert
Kneisl Othmar	* Prosl Eduard	Witzku Johann
* Kohn Erwin	* Riesenecker Felix	Malarkiewicz Johann

VII. Klasse. (Ordinarius Prof. Dr. Valentin Schmidt.)

Ambrosch Wenzel	Kranich Otto	Prunner Otto
Böhm Albin	Loebl Erwin	* Regenspursky von Hans
Böhm Josef	Marxt Johann	Schmied August
Breinl Otto	Melka Anton	Schubert Johann
Edelmann Johann	* Multerer Franz	Simeth Karl
Fink Karl	Ofner Ernst	* Singer Ernst
Fröhlich Alois	Plitzka Ernst	Sonnleithner Karl
Hellmer Robert	Pöschik Otto	Stadler Albine
Kappl Alois	Pošepny Adolf	Woller Anton

VIII. Klasse. (Ordinarius Prof. Viktorin Panhölzl.)

Böhm Anton	Lex Adalbert	Rohr Adolf
Böhm Ferdinand	Libora Kurt	Schulz Karl
Brunner Franz	Löbl Richard	Stegmüller Hubert
Dunovsky Milosch	Longin Franz	Sternschein Eduard
Fried Erwin	* Maurer Johann	Tandler Wenzel
Gangl Josef	Meilbeck Johann	* Teller Robert
Golla Otto	Navara Johann	Watzl Anton
Haas Johann	* Neid Josef	Weinstein Richard
Klar Franz	Pick Hugo	* Windhager Franz
Klima Robert	Reitler Friedrich	Wurja Johann
Kuchařik Josef	Rind Paul	* Zebner Hermann

XIV. Stundenübersicht im Schuljahre 1914-15.

a) Obligate Gegenstände.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Unterrichtssprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	I. Sem. 4 II. Sem. 3	20 (19)
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	I. Sem. 3 II. Sem. 4	12 (13)
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen	3	3	2	—	—	—	—	—	8
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Summa	27	27	29	27	26	27	26	26	215

Bemerkungen.

Die 2. Landessprache (Böhmisch) wurde relativ-obligat gelehrt in der I. bis III. Kl. Als freie Gegenstände wurden gelehrt: Freihandzeichnen von der V. bis VIII. Kl., Stenographie und Turnen VI. bis VIII. Kl. im I. Sem.

b) Unobligate Gegenstände.

Lehrgegenstände	I. Abt. (Klasse)	II. Abt. (Klasse)	III. Abt. (Klasse)	IV. Abt. (Klasse)	V. Abt. (Klasse)	VI. Abt. (Klasse)	Anzahl der Wochenst.
Böhmische Sprache	3	2	2	2	2	2	13
Freihandzeichnen	2	—	—	—	—	—	2
Stenographie	2	2	—	—	—	—	4
Gesang	2	2	2	—	—	—	6
Turnen	2	—	—	—	—	—	2
Summa	11	6	4	2	2	2	27

XV. Kundmachung für das Schuljahr 1915-16.

Die Einschreibungen in die **erste Klasse** finden vor den Ferien am Montag, den 5. Juli von 9—12 Uhr und nach den Ferien Donnerstag, den 16. September von 9—12 Uhr statt; die Aufnahmsprüfungen schließen sich den Einschreibungen an.

Jeder Aufnahmsbewerber hat den Tauf- oder Geburtsschein und das Frequentationszeugnis mitzubringen.

Die Aufnahmsprüfung ist aus der Religion, der deutschen Sprache und dem Rechnen abzulegen. (Für diese Prüfung werden keine Taxen bezahlt.)

Die Repetenten der ersten Klasse haben sich am 16. September in der Direktionskanzlei zu melden.

Schüler, welche dem Gymnasium nicht angehörten und in eine höhere als die erste Klasse eintreten wollen, haben sich am 16. September von 9—12 Uhr vormittags bei der Direktion zu melden, den Tauf- oder Geburtsschein und Studienzeugnisse sowie eventuell Krankheitszeugnisse vorzulegen.

Schüler, welche ihre Studien ein Jahr unterbrochen haben, müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen und ein Wohlverhaltenszeugnis vorlegen.

Alle dem hiesigen deutschen k. k. Staatsgymnasium angehörigen Schüler, die ihre Studien fortsetzen wollen, haben sich behufs ihrer Einschreibung Mittwoch, den 15. September um 11 Uhr vormittags in ihren Lehrzimmern einzufinden.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen finden Freitag, den 17. September um 8 Uhr vormittags in den Klassen statt, in welche die Geprüften nach gut bestandener Prüfung versetzt werden.

Alle Schüler haben einen Lehrmittel- und Jugendspielbeitrag von 5 K, die neu aufgenommenen Schüler überdies eine Aufnahmstaxe von 4 K 20 h zu entrichten. Das Schulgeld per 40 K halbjährig ist in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters zu bezahlen. Die Schüler der ersten Klasse begleichen im ersten Semester das Schulgeld im Laufe der ersten drei Monate.

Schüler, welche um die Stundung oder um die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes einschreiten wollen, haben das betreffende, mit einem legalen Mittellosigkeits- oder Armut's-Zeugnisse belegte, stempelfreie Gesuch innerhalb der ersten acht Tage nach Beginn des Schuljahres bei der Direktion einzubringen.

Die Taxe für die Privatistenprüfung oder für die Aufnahmsprüfung in eine höhere als die erste Klasse beträgt 24 K.

mitta
sich

gese

sowi

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

Das Schuljahr wird Samstag, den 18. September um 7¹/₂ Uhr vormittags mit einem heil. Geistamte eröffnet; alle katholischen Schüler haben sich an diesem Tage um 7¹/₄ Uhr in ihren Lehrzimmern zu versammeln.

Nach dem Gottesdienste werden sämtlichen Schülern die Disziplinar-gesetze vorgelesen und der Stundenplan bekanntgegeben.

Jeder Schüler ist verpflichtet, sich ein Exemplar der Disziplinarordnung sowie ein Gesangsbuch zu kaufen.

Budweis, am 26. Juni 1915.

Regierungsrat
Dr. Stephan Zach,
k. k. Direktor.

Programm-Abhandlungen des k. k. deutschen Staats-Obergymnasiums in Budweis.

(Das erste Programm wurde im Jahre 1872 herausgegeben.)
(Die Anstalt besteht seit 1762, wurde aber erst 1871 verstaatlicht.)

- 1872 Grundzüge der Determinantenlehre. — Dr. Ferd. Maurer.
1873 } Ferdinand I. Stellung zur reformatorischen Bewegung in den österreichischen
1874 } Ländern. — Dr. Benno Karlez.
1875 Quaeritur, quid ex vaticinio de Isocrate a Socrate in extrema parte Phaedri
Platonici facta, si cum ambagibus quibusdam Enthydemi item Platonici
contendatur, elici possit ad definiendum tempus, quo dialogus, quem priore
loco diximus, exaratus esse existimandus sit. — Fr. Rausch.
1876 Der Parallelismus zwischen Sonnenflecken. Erdmagnetismus und Nordlichtern
als feste Grundlage für einen Erklärungsversuch des Polarlichtes. — Dr. St. Zach.
1877 Die animalen Organe der Tiere. — Josef Koster.
1878 Die Bedeutung der überarbeiteten Handschriften Ba. und Bb. und der St.
Florianer Bruchstücke für den Text des armen Heinrich. — Franz Kocian.
1879 Quaeritur, quales sententias in »Historia Graeca« secutus sit Xenophon de rebus
divinis et publicis, atque ostenditur eas sententias cum illis convenire, quae
in ceteris Xenophontis maioribus operibus leguntur. — Fr. Kocian.
1880 Erörterung der künstlerischen Form des platonischen Dialoges Phaedon und
Prüfung der Giltigkeit der ebendasselbst entwickelten Beweise für die Un-
sterblichkeit der Seele. — Adam Komma.
1881 Zur Lehre des Magisters Hus. — Dr. J. Kubišta.
1882 »Re« in den Compositis in Vergils Aeneis. — Fr. Placek.
1883 } Über das Blut- und Wassergefäßsystem der Echinodermen. — Wenzel Essl.
1884 }
1884 Zur method. Behandlung der Urteilsverhältnisse. — Dr. J. Kubišta.
1885 Der historische Unterricht als Grundlage einer religiösen Weltanschauung. —
Dr. Wilibald Ladenbauer.
1886 Über das Wesen Poseidons. — Marian Holba.
1887 Die »nomina propria« mit besonderer Berücksichtigung der griechischen Formen
in der Aeneis. — Emil Siegel.

1888 I. Allgemeine Betrachtungen über die Entstehung der Tropen und den Bedeutungswandel mit Berücksichtigung der Metapher.

II. Index der in Ciceros Rede für Milo enthaltenen Metaphern und Angabe des Wandels der Wortbedeutung (mit Angabe des ursprünglichen Wortes). - Fr. J. Itzinger.

1889 Index der in Ciceros Rede für Milo enthaltenen Metaphern und Angabe des Wandels der Wortbedeutung (mit Angabe des ursprünglichen Wortes). - Fr. J. Itzinger.

1890 } Schiller's Dramen zum gleichnamigen Drama des

1891 } Eucler's Dramen zum gleichnamigen Drama des

1892 } D. G. ... Eymer.

1893 } Reiseskizzen von Wenzel Eymer.

1894 } De oratore ... arum scriptorum sunt, brevis

1895 } com. ... (s.) - Wenzel Eymer.

1896 } Reiseskizzen (s.) - Wenzel Eymer.

1897 } Die pericula ... n und Dürren. - Dr. St. Zach.

1898 } Ein lateinischer ... auptstadt Prag von Q. Mickl.

1899 } - P. F. ... im Panegyricus an Messala.

1900 } Über den ...

1901 } - Prof. ...

1902 } Katalog der ...

1903 } Geschichte d. ... sgebäudes. - Dr. M. Koch.

1904 } Zweckmäßig ... ch Blumentritt.

1905 } Nachbildung ... Satyrdrama «Cyklops». -

1906 } Dr. Paul ...

1907 } Moretum und ... of Otto Wilder. Anhang:

1908 } Ergänzung ...

1909 } Alexander von ... - Dr. Valentin Schmidt.

1910 } Die kirchlichen ... er.

1911 } Über die Inschr ...

1912 } Georgii Macrop ...

1913 } »Wie man im I ... dratur des Zirkels zu

1914 } lösen versuch ... n Schmidt.

1915 } Zur Geschichte d. ...



© The Tiffen Company, 2007

- 1888 I. Allgemeine Betrachtungen über die Entstehung der Tropen und den Bedeutungswechsel mit Berücksichtigung der Metapher.
II. Index der in Ciceros Rede für Milo enthaltenen Metaphern und Angabe des Wandels der Wortbedeutung. — Fr. J. Itzinger.
- 1889 Index der in Ciceros Rede für Milo enthaltenen Metaphern und Angabe des Wandels der Wortbedeutung. (Fortsetzung und Schluß.) — Fr. J. Itzinger.
- 1890 }
1891 } Schillers Iphigenie in Aulis und ihr Verhältnis zum gleichnamigen Drama des
1892 } Euripides. — P. Rud. Schmidt Mayer.
- 1893 D. G. Morhof und sein Polyhistor. — Wenzel Eymmer.
- 1894 Reiseskizzen aus Italien und Griechenland. — Wenzel Eymmer.
- 1895 De orationibus, quae in libris veterum gestarum scriptorum sunt, brevis commentatio. — P. Rud. Schmidt Mayer.
- 1896 }
1897 } Reiseskizzen aus Italien und Griechenland. (Schluß.) — Wenzel Eymmer.
- 1898 }
1899 } Die periodische Wiederkehr der Hochfluten, Nässen und Dürren. — Dr. St. Zach.
- 1900 Ein lateinisches Preisgedicht auf die königliche Hauptstadt Prag von Q. Mickl.
— P. Rud. Schmidt Mayer.
- 1901 Über den Hiatus in den Elegien des Tibullus und im Panegyricus an Messala.
— Prof. J. Mayer.
- 1902 }
1903 } Katalog der Lehrerbibliothek. — Marian Holba.
- 1904 Geschichte der Anstalt, Einweihung des neuen Anstaltsgebäudes. — Dr. M. Koch.
- 1905 Zweckmäßige Einrichtung im Pflanzenreich. — Friedrich Blumentritt.
- 1906 Nachbildung der Homerischen Gyklopeia in Euripides Satyr drama »Cyklops«. —
Dr. Paul Zinde.
- 1907 Moretum und die vergilianischen Jugendgedichte. — Prof. Otto Wilder. Anhang:
Ergänzung des Lehrerbibliothekskataloges (1903–07).
- 1908 Alexander von Württemberg. — Dr. Adalbert Depinyi.
- 1909 Die kirchlichen Verhältnisse in Südböhmen 1436–66. — Dr. Valentin Schmidt.
- 1910 Über die Inschrift auf der columna rostrata. — H. Träxler.
- 1911 }
1912 } Georgii Macropedii »Rebelles«. — Prof. Andreas Goll.
- 1913 } »Wie man im 17. Jahrhundert das Problem von der Quadratur des Zirkels zu
1914 } lösen versuchte«. — Prof. Viktorin Panhölzl.
- 1915 Zur Geschichte des Krummauer Bergbaues. — Dr. Valentin Schmidt.

